

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 106 (1953)

Artikel: Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug. Teil 2

Autor: Gruber, Eugen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

V

MEYO MEY MAIUS

1. Philippi unn Jacobi. St. Walpurg

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 0, 18v

(452) Die burger [gent] 8 d umb brot [unn] 3 d umb wachs von dem Rindermergt.

Jzb 1, 28v

(453) Mechthilt, was Walthers Engelhartz tochter unn waz Johans von Barr dictus Vogt wirtin, hat gesetz 1 f kernen unn dem lúpriepter 4 d von einem aker, heißet Bennenmatta, bi dem Túrlin, an der straße, unn von einer matten in dien Hegen, di da waz Gerlikons. [Gent] Gruntzi [unn] Uli von Thann.

Vgl. Jzb 0; hier zuerst: [Git] Heinis Steinhufers tochter. — Vgl. Jzb 2 —
Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 43

(454) Hans Vogt von Barr, Mechilt Engelhartin¹, sin wirtin, hand gesetz 4 d einem lúpriepter unn 1 f kernen armen lúten, uff einem acher, genant Bennenmatt, b y dem Túrlin, an der stra s.

Ebenso i. Jzb 2 —

Jzb 1, 28v

(455) Ch nrat Steinhuser hat gesetz 6 d plebano unn armen lúten 1 f ker-
nen von der matten in die[n] Hegen, d u da was Gerliko[n]s. [Git] L pa-
cher Werni.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Konrads Gattin, Berchta, und
ihren Sohn, Hans. —

Jzb 1, 28v

(456) Ulrich Zeigo hat gesetz 4 d plebano unn armen läuten 8 d von einer
matten an der Egge. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Welti Müller.

¹ Viel spätere Notiz: «was Weltins tochter». —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Spilman ab Emmôt; dann zweite Hand: Git H. Hug. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Berchta, Ulrichs Gattin. —

Jzb 1, 28v

(457) Hemma, waz des Ledergerwen tochter, hat gesetz 1 fierdung wachs zu dem altar Sant Michels von sinem garten bi Mennenbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Hemmas Gatten, Arnold Reber. —

Jzb 1, 28v

(458) Ülrich Smit hat gesetz 2 d plebano, 6 d an die kertzen, 16 d armen lüten, von hus unn hofstat unn von sinem garten. Git Üli [Frig] halbs unn der Hagnöwer halbs.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird gefagt, daß der Garten vor dem Tor liege. Ebenfalls zuerft: [Git] R. Schmit. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 43

(459) Item es gefalltt jartzýtt Jacob und Ülj der Schlumpffen, gebrüoderen, Heinj Schlumpff und Verena Fosterin, erant parentes, Anna Jegerin und Barbara Trýnerin, warend ir beder uxores, . . .:

... hand sy hieran gäben 2 g geltz, also zutheilen, 5 ß der kilhen, dem kilherren und 4 prieferen jedem 4 ß, dem verkhünder 5 ß, armen lüten um brott 1 g, dem schulmeýster und sigristen jedem 2 pl, unnd soll sôlich jartzýtt ghallten würden mitt 2 gsungnen ämpter, eins von lieben seelen, das ander von unser lieben Frouwen, unnd am abind ein vigil . . .

2.

Jzb 1, 29r

(460) Heinrich von Walchwil hat gesetz 1 f nussen oder 6 d von sinem aker ze Walchwil.

Das Jzb 2 erwähnt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 29r

(461) Chünrat am Stad von Oberwil hat gesetz von sinem hus unn hofstat 4 d plebano unn 20 d armen lüten von einem aker ze dem Großen Nusbön. [Git] am Stad.

Heinrich am Stad von Oberwil hat gesetz 8 d plebano unn 1 ß an die kertzen, 2 ß armen lüten, von einem aker an dem Steinibach, gelegen ob Heintzlis Hermans aker.

Die erste Stiftung findet sich im Jzb 0 — Dabei: [Gent] Üli unn H. am Stad. —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 43

(462) Hans Edlibach, Anna us Uttingen, sin ewirtin, Verena, ir beýder tochter, Heini Burckart, ir ewirt, Anna, ir beýder tochter, unn ander ir geschwifftergit, Rûdý Meýenberg, auch der egenanten Vererenen ewirt, unn aller ir kinden.

Ulrich Edlibach unn Adelheit Edelbachin, die vogtz Engelhart ewirtin was, Annen Katherinen, finer swestern, und aller ir vordren: durch dero aller sel heil ist uff gesetz 1 lb geltz, jerlicher und ewiger gult, uff Heinis Meÿenbergs matly, ze Hinderburg geleggen, also ze teÿlen, da von 5 ß dem kilcherren und den andren 5 priestern jeklichem 2 ß, das sÿ habent an dem abent ein gefungen vigyl und mornendes die åmpter der måß. Bartholome Jörg, was Verena Meÿenbergin ewirt, und Margaretha Meÿenbergin, waz Heinis Zerwittwen ewirtin.

3. Die vindung des heilgen Krützes. St. Alexander.

(Rot in Jzb, Gr. Jzb; hier:)

Alexandri (et) Evencij martirum

Jzb 1, 29r

(463) Walther Ledergerw hat gesetz einem lüprieſter 1 ß unn armen lüten 1 f kernen von 6 ſtuk [finer] matten in der Owe, heiſſet Wilmeni.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Steinhufers Tochter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 29r

(464) Judenta zum Bechlin [hat gesetz] von ir aker zü dem Bechlin 2 d plebano unn 2 d an kertzen unn 4 d armen lüten. [Gent] Burgers kint.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Gent] des Burgers kint von Oberwil. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (4. Hd) 43

(465) Uff den ersten Donstag im Meÿen gevallt jarzitt by Santt Oßwald Výtt Flöüglers und Anna Knupin, sÿner eefrouwen, och ir beider vatter..., unnd fol ein pfläger uff das jarzitt ußrichtten den 7 priestern jedem 3 ß, das sÿ måß halttend, unnd armen lütten umb brodt 15 ß, dem pfläger 2 ß.

4. De Spinea corona

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 29v

(466) Rüdolf Kolbo [unn] Mechilt, fin wirtin, hant gesetz $\frac{1}{2}$ m kernen uf einen garten vor dem Tor, nidrent halb ze der rechten hant, einem lüprieſter $\frac{1}{2}$ f, den ander[n] teil armen lüten. Git Chüni Seiler. [Später: Git] Kiblýn.

Jzb 0 spricht von $1\frac{1}{2}$ f kernen von eim garten vor dem Tor, bi des Bremfers garten. [Git] Hemma Hüterin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 36r (Beilage)

(467) Es falt jarzit Wernly Krú[m]lis und Mâchthilt Gräffin, fin wirtin, und Hans Krú[m]lliy unn Jenni und Rüdi unn Wernly Krúmlý, ira beider kind, und Fren Breitin, Jenný Krúmlis wirtin, und Els und Ita, Wernlis Krúmlis kind, und Götzschi Schell, Agatha Krúmli ewirt, der ze Basel verlor, unn ira fordren unn kind:

[ist] gesetzet 1 lb geltz uff Kollis huß, einem kilchhern 4 pl, einem frūmesser 3 pl, einem pfründere ze [Sant] Michahel uff únser Frowen altar 3 pl unn einem helffer 2 pl.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb, Mai 3. —

Gr. Jzb (1. Hd) 43

(468) Werna Krúmlý unn Mechhilt Greffin, sin wirtin, und Hans Krúmlý unn Jenný, Rüdi unn Wernlý Krúmlý, ir beider kimd, und Verena Breittin, Jennis Krúmlis wirtin, und Ita, Werna Krúmlis tochter, und Götschý Schell, der ze Basel verlor, unn Agata Krúmlin, sin ewirtin, unn aller ira vordren unn kinden: ist uff gesetz 1 lb geltz, jerlicher gült, uff Henflis Röllis seligen huß unn hoffstat, Zug in der statt, an der Obren Gassen, stoft einhalb an Ülis von Tann huß, anderhalb an des alten Schribers huß, also zu teillen: 4 pl einem kilcherren unn 3 pl einem frūmesser unn 3 pl einem capplan zü Sant Michahel uff únser Fröwen altar unn 2 pl einem helffer, das sý an ir jartzit an dem abent föllent haben ein vigilý unn mornendes ein gefungen felmeß.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 29v

(469) Rüdolf Spiller hat gesetz durch sis wibs sel heil willen, Verenen Richentzerin, von Egre, 1 fl von finem hus an der Obren Gassen, an einem teil an Wikartz hus unn an dem andren an Peters Zieglers hus, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, armen lüten 4 d. [Git] Hensli Hüter.

Rüdolf Spiller hat gesetz 1 fl, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, von finer mattan in Bernolt.

Jzb 0, zweite Hand, scheint nur einen Teil der ersten Stiftung zu erwähnen. Hier: [Git] Rüdi Spiller. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Spiller, Hemma, sin wirtin, Rüdolff unn Hans unn Claus Spiller unn Mechilt, waren ir kind, Anna, waz Rüdolffs Spillers tochter, Cüný Spiller. —

5.

Jzb 1, 29v

(470) Adelheit, waz meister Berchtolds wirtin, von Walchwil, hat gesetz 4 d plebano unn armen lüten 1 fl unn 1 fierdung wachs an die kertzen von einer mattan am Esche. [Git] Hans Müller.

Vgl. übereinstimmend Jzb 0 — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

6. St. Johannes ante Portam Latinam

Jzb 2, 36v

(471) Mechhilt Schürerin hat geor[d]net durch ir sel heil willen unn durch herr Niclaus Brüders, dez probftz ze Lucern, und durch ir vatters, Hansen Schürers, unn Elsbethen Wagnerin, sin wirti, und aller ir kinden, vordern und fründen sel heil willen, 1 lb geltz an die pfründ zü Sant Michahel, also, daz der selb pfründere ir jartzit sol began... uff finem alter mit einer felmeß unn mit einer vigilý; auch sol er wuchenklich ir

selen gedechtnuß haben inn einer meß mit einer collect: uff dem güt, genant Wibried, einhalb an dez Rúmppis hufmatten.

Heinrich inn der Hüb und die egenant Mechilt ha[n]t gesetzet 2 fl einem lüpriepter, daz er och ir jartzit begang.

Och so hält Mechthild Schürerin geben 10 lb an die pfrund des heiligen Crützes, also, das der selb priester jerlich sol ira ein meß hän von unfer lieben Fröwen.

Ebenso im Gr. Jzb. Hier unten dazu gesetzet: «Heini Schönman, Katherina Schnüriner, sin ewirtin». —

Jzb 2, 36v (nach 1430 oder 1431)

(472) Herman Hunn und sine kind hand durch Got und durch ir sel und ir vordern sel heil willen gesetzet 1 m kernen geltz Zug an den spital, uff einem güt, ze Barr gelegen, daz amman Hüfler inne hat; stoft an der von Inwil kilchweg.

Ebenso im Gr. Jzb —

7.

Jzb 1, 30r

(473) Chünrat Vischer unn Wilhelm, sin brüder, hant gesetz ein aker an die kilchen.

Erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 30r

(474) Peter Stelli hat gesetz 14 d, armen lüten 8 d, an die kertzen 4 d, plebano 2 d, von sinem hus unn hofstat an der Mitlisten Gaffen, stoßet an die Badstuben. Git Jecli Frigo.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier vorerst: [Git] Peter Stelli, dann: Git Üli Sangli. — Erw. i. Jzb 2; hier werden Berchta Ritterin, Peter Stelis Gattin, und Adelheid, ihre Tochter, auch genannt. — Nur Peter und seine Stiftung sind in das Gr. Jzb aufgenommen. —

Jzb 1, 30r

(475) Hartman Zwiler hat gesetz 4 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 16 d armen lüten von einem aker ze dem Brunnen, ze Oberwil. Git Üli Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Zwiler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Ita, Gemahlin Hartmans. —

Jzb 1, 30r

(476) Heinrich Zobrist unn Werna, sin sun, unn Hans, Wernis Zobrist sun, unn Adelheit Fürerin [hant gesetz] 1 lb von einem güt ze Biswicht, ze Fúchslúchern, [da von] plebano 10 fl, primissario 5 fl, pauperibus 5 fl.

Das Jzb 2 nennt Adelheid Fürerin die Gattin des Werna, das Gr. Jzb die Gattin Heinrichs. —

Gr. Jzb (2. Hd) 45

(477) Petter Bömgartter und Elisabet Riesin, waren herr Steffens und herr Hansen Bömgartters vatter und mütter, und aller ir geschwistergit,

kinden und vordernn: durch der aller sel heil willen so handt die obgennanten herrenn und gebrüdernn, auch aller deren, die innen je gütz tān handt, uff gesetz, auch durch ir sel heil willenn, den 7 prießternn jetlichem 3 ß, das s̄y habent an dem äbent ein gefungne vigil und mornendes 2 gefungne ämpter, das ein von unnfer lieben Frōwenn Mitlidenn, das ander von selenn. Die andern prießter sollent mesfläfenn.

Aber handt s̄y uffgesetz 5 ß geltz an Santt Michels bu² und 5 ß geltz an Santt Oswaldtz bu und 5 ß geltz an Santt Jacobs brüderschafft und 9 schilling an der Selen kertzenn. Und stät die güt uff Ulrich Schmidtz hus und hoffstatt, bŷ dem Brunnenn, nach inhalt des houptbriefs; der litt bŷ der kilchenn brieffenn.

8. St. Michels tag. (Jzb 0 und 1; hier:) Sant Michels ofnung.

(Rot im Gr. Jzb; hier:) *Apparitio Michabelis*

Jzb 1, 30v

(478) Burkart Schado hat gesetz 6 d plebano unn armen lüten 1 ß von einem aker ze Wissenflū. [Git] H. Herman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. Bok. — Das Jzb 2 nennt auch die Gattin Burkards, Lúgard, seine Söhne Jakob und Konrad sowie die Tochter Richenza. — Das Gr. Jzb gibt die Namen der Kinder nicht. —

Jzb 1, 30v

(479) Heinrich Bero hat gesetz 1 fiedung wachs von finem hus an der Mitlisten Gassen. Git Agthi Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] R. Binder; dann zweite Hand: Git Heintz Sifrides wip. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 30v

(480) Jacob Schad hat gesetz 4 d plebano unn 1 ß armen lüten von Wissenflū. [Git] H. Herman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. Bok. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Judenta, Jakobs Gattin. —

Jzb 2, 37r

(481) Werna von Tan unn Katherina, sin ewirtin, und Uli unn Rúdý, Verena unn Anna, siner kind:
durch der aller ist gesetz 5 ß. Geziecht 4 d einem [lúpriester], 2 d einem helffer, 6 d einem frūmesser unn dz ander [an] die kilch.

Hans Richwin, Ita Kimi, sin wirti, unn Anna, sin tochter, Margaretha Richwin, waz Ulis von Tann wirti:

durch der willen ist gesetzt 2 ß, einem lúpriester 4 d, das ander armen lüten.

Mechilt, was Ulis von Tan müter, unn Ulrich Kepffen ab dem Berg, unn aller ir vordern.

² Zufatz (3. Hd): «Item die 5 ß, so an Sant Michell, die gehörentt fürhin an Santt Anthonis pfründt, fürr abkoufftý jartzitt». —

Hernach (10. Hd): «Jetz St. Jacobs pfrund». —

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird noch der Ita Kepf, Gattin des Üli von Tann, gedacht. —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 45

(482) Jennis Morgens und Katherinen Kyblin, sin ewirtin, und aller ir vordren, Hensli Morgen unn Hemma Fladrin, sin ewirtin, und Hans, ir beýder sun, und Rüdý Morgen und Adelheid Weýblin, finer ewirtin, und Heini Morgen, waz sin brüder, und Adelheid Schönbrunnerin, finer ewirtin, und dero aller kinden unn vordren. Ulý Vollenwag von Lutzern, Ita Morgendin, sin eliche wirtin, waz Heinis Morgentz swester, Elisabeth Morgendin, waz Hans Müllers ewirtin, Heini Morgend der júnger, Ita Morgendin [und] Anna Morgendin, waren Heinis Morgentz kind, und Gretta Rüssacherin, waz Heinis Morgentz des jungen ewirtin: durch dero aller sel heil willen heind die vorgenanten Heinis Morgentz kind geben 1 lb geltz, jerlicher gúlt, stad an Stad, uff Othmars Steinmetzen huß unn hoffstat, garten; da von gehört 5 ß an die pfründ zü Sant Oswald unn 2 pl dem kilchherren unn 1 pl dem helffer unn den andren 5 priesteren jeklichem 1 pl, das sý am abent habent ein gesungen vigýl und mornendes ir jartzit begangen mit den ámptron der messen, und, welicher nit dar bý were, des teil sol armen lúten geben werden.³

9. *Translatio sancti Nicolai*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1454) 45

(483) Heini Müller von Affoltern und Anna Weiblin, sin wirtin, und ir beýder vatter und mütter und aller ir vordren: durch dero aller sel heil ist uff gesetz 1 g geltz, ewiger gúlt, uff finer mattan, an der Alten Gassen obnen geleggen, die Marx Müller jetz inne hat, stoft einhalb an des Steinmans Mure mattan, anderhalb obnen auch an der Steinmannen hußmatten, und stat vor nút dar uff, und also ze teýllen, das ein kilchherr jerlich fol den g zins inziechen, und da von fol er geben den 3 capplanen jeklichem 3 ß und einem helffer 3 ß, das die selben priester alle an ir jartzit an dem abent sollent han ein gesungen vigýl und mornendes 2 gesungen meß, die eine von únser lieben Fröwen, die ander von den selen, und, welcher priester under dennen nit dar bý were, der fol des jares fines teilles beröbet fin unn armen lútten umm brot geben werden. Ouch fol der kilchherr von dem úbrigen jerlich geben 5 ß umb brot armen lútten uff dem grab. Und Rüdý Müller, waz des obgenanten Heinis Müllers sun.

³ Spätere Hand: «Adelheit Morgendin, och ir vatter und mütter, geschwisterig, kind und vordren, durch der aller sel heil willen hat die gmelt Adelheit gesetz 1 lb geltz an ein jartzit, ist ir vättlerlich und mütterlich erb, uf Peter Fosters hus und husmatten, genampt der Tellen, stoft nidsich gágen dem See, an die stras, vor an den Stoltzen graben, hinden an die Brunnen husmatten, obnen us an... hufmatten, also ze teilen: 4 ß armen lúten, 2 ß Sant Michelß buw, dem kilherren und dem caplan uf unser Frowen altar und dem caplan uf des helgen Crútz altar ýetlichem 3 ß, und fond die benempten priester ir jartzit began». —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 45

(484) Hans Kúbler, Margaretha Trudmanin, fin ewirtin, waren Rúdis Kúblers vatter und mütter, unn dero aller kinden unn vordren, Anna Bochslerin, Ita Meýerin von Wettiswil und Angnesa Tåglerin von Miswangen, waren alle 3 Rúdis Kúbler ewirtin, und Angnesa, waz Rúdis Kúblers tochter, und dero aller vatter und mütter, geschwistergit und vordren, Adelheid Kúblerin unn Hensli, ir brüder, waren Rúdis Kúblers kind, Anna Morgendin, was Rúdis Kúblers ewirtin, och dero aller sel heil willen, unn für sich selbs, hat Rúdi Kúbler geben 1 g geltz, stat uff Cristan Othmars huß, Zug in der Alten statt, an der ringmur, am Mercht geleggen, stat mit 20 g an wer schafft ze losen. Da von gehört 10 g an Sant Oswalds buw unn $\frac{1}{2}$ g an die pfründen zü Sant Oswalden, das sý ir jartzit begangen mit vigýlýen [an dem abent]⁴ und [mornendes]⁵ mit mes sen han.⁶

Gr. Jzb (5. Hd) 45

(485) Item es gefalt ein gfatzt jartzýtt Barbara Bärtschin fäligen, Ulj Bärtschj und Elsbett Schütterin, sind ir vatter und muter gfin, och ir schwösteren und brüoderen etc. und 2 irer eemanen, Caspar Hengeler und Ronimus Stokher, och 2 irer khinden . . . :

. . . hatt sý S. Oswalds gäben 45 g an barem gellt, also zutheilen, dem kilheren 6 fl, dem uff deß heiligen Crütz pfrund 7 fl, ob er schon nit verkhündt, den anderen 5 priesteren und schwösteren, jedem 4 fl, dem schulmeýster, funder siechen und kilhmeýer, jedem 3 fl, dem sigristen 2 fl, armen lúten umb brott 12 bz; was überig, hörtt der kilhen . . .

10. St. Cordiani unn Epimachi

Jzb 1, 30v

(486) Walther uf dem Reine von Walchwil hat gesetz 1 f nussen von finer mattan [an] Utenberg. [Git] Hans Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier auch [Git] Hans Müller von Walchwile. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31r

(487) Anna Büchennafin hat gesetz 4 d an kertzen unn 2 d plebano von hus unn hofstat an der Undren Gassen. Git Jenni Hengelli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Ledergerw, dann zweite Hand: Git Hengelli. — Das Jzb 2 erwähnt nur den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb 46 (Um 1585)⁷

(488) Es gevaled jarzýtt Hanfen Müllern, waß des räths unnd stattfchrýber Zug, Margrett Villingerin, sýner ewirttin, Hanfen Müller, waß feckelmei-

⁴ Durchgestrichen. —

⁵ idem. —

⁶ Am Rande (3. Hd): «Den zinß zücht der caplan uff Santt Anna pfründ in». —

⁷ Stadtschreiber Hans Müller starb am 8. April 1585 (Wickart P. A. Ämterbuch o. c.).

ster Zug, Anna Betschgezinin, sin ewirttin, warend sin vatter und mütter, Heinj Villinger und Margrett Hüberin, wa[r]end finer ewirttin vatter und mütter, och aller ir beider kinden, als namlichen Caspar und Baltasar und Anna, und aller iren kindern, frouw Margrett Müllerin, waß äpttissin zü Frouwenthal, waß Caspar Müllers eliche dochtter . . .

... ist der kilchen worden 6 lb geltz, ewiger güld, in einem brieff, stad uff Jost Arnolden am Mentzinger berg, also, das man ir jarzitt jerlichen began fölle bý Santt Michel uff den 9. tag Meýen, am abend mitt einer gefungnen výgil und morndeß mitt 2 gefungnen ämpfern. Darvon sol den 7 briestern und dem schülmeister jedem werden $4\frac{1}{2}$ ß, dem sigersten $2\frac{1}{2}$ ß, 1 g umb brod armen lütten, 8 ß Santt Michels kilchen, dem kilchmeyer 3 ß . . .

11. St. Gangolf martrer

(Jzb 0 und 1; fehlt im Gr. Jzb)

Jzb 1, 31r

(489) Heinrich Man hat gesetz 1 f nussen von einer matten an Fritwile; dz git Peter Engelhart von einer matten in Kenenstal, stoffet an Agthen Frútschinen güt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. ab Hoftok. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31r

(490) Heinrich von Veigenbach hat gesetz 4 d plebano unn 1 ß armen lüten von einem aker stuki an Veigenbach. [Git] Búrgi Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Búrgi Müller von Walchwile; dann eine spätere Hand: Git Jenni Metzinen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (6. Hd) 46

(491) Aber gevaltt jarzitt Verena Brandenbergin, irem vatter, Ernj Brandenberg, was statthalter Zug, unnd Cathrýna Sutterin, warend ire eltteren, auch zweyer irer ehemannen, Bartlime Kholin, was landtschreiber, unnd Oßwald Herfter, deß raths unnd feckelmeifter Zug, auch Anthonj Müller, was ir tochtter Elsbetten fun . . .

hat . . . ann ein jarzitt geben 5 lb geltz, stadt zu Aegerj, nach deß brieffs sag, zinfett Jost Geriver.⁸ Sol sich theilen, wie volggt, erftlich 6 priesteren jedem 4 ß, demm schulmeifter 4 ß, denn schwöfsteren 4 ß, armen lütten umb brodt 8 bz, der kirchen zu Sannt Michel 5 bz, dem kilchmeyer 4 ß, das ers bar ußrichtte. Diß jarzitt sol begangen werden amm abendlitt mitt eyner gsungnen vigil, morgens mitt embtteren der heyligen meß.

12. Pancracij, Nerei, Achillei.

Jzb 1, 31r

(492) Hemma von Walchwil hat gesetz einen aker in dem Winkel; von dem sol man geben 1 f nussen oder 6 d. [Git] Erni Immintza.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. am Rein. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

⁸ Wohl «Geriner». —

Jzb 1, 31r

(493) Walther Tiepolt hat gesetz 4 d plebano unn armen lüten 1 fl von finem aker in Goffoltingen. [Git] J. Spilman. [Später: Git] Claus Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier auch: [Git] Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(494) Heinrich Hüter der junger hat gesetz einem lúpriefer 1 f kernen unn 16 d [für des] Herren 3 missas unn 1 f den swestern unn den brüdern unn 2 f armen lüten unn 8 d an kertzen von finem güt am Erlbach, dz er köf[t] von Johans Tanner. Git Engelhart. [Später: Git] Ago. [Zweiter Zusatz: Git] Jecli Fryo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Ülrichs Hüters sun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Heinrich Hüter der jung, Adelheid, sin wirtin, und Walther, sin brüder. —

Gr. Jzb (2. Hd) 46

(495) Bartholome Stocker, alt seckelmeister der statt Zug, und Anna Ha-fin, sin eliche huffröw, und ir beder vatter und mütter, Toman und Jacob⁹, Martý, Hans, Magdalen, ir kindt, aller iren kinden, geschwisteritt, fründen und vordernn, und aller, so us iren geschlächten verscheiden findet: durch der aller fel heil willen hat der obgenannt Bartli Stocker und Thomenn, sin sun, geordnet und gesetzt viertzig und achtenthalben fl geltz, also zu teilen: 6 pl an Sannt Michels buw, 4 pl an Sannt Oswaldtz buw, 4 fl dem kilchherrn, den 7 elftiisten caplanenn und dem helffer jetlichem 3½ fl, das sý singent uff den nächstenn Frittag nach Sannt Michels erschinung an dem äbent ein gefungne vigil und mornnendes 2 åmpter, das ein von selen, das ander von unfer lieben Fröwenn, und ein gläfne meß von dem lieben zwölffbotten Sannt Jacob, und söndt die úbrigen priefer ouch meß lassen [und] Gott für die selen bitten, und, welicher priefer bý der vigil, so man singt das drit responforium in dem ersten notturn, nit wår, sol manglen 9 a, und, welicher ouch nit meß hat, sol manglenn 2 fl, und sol der kilchmeýer zu Sannt Michel das bar us richten uff den vorbenemptenn tag. Darumm wirt imm zlon 3 fl; ouch was versumpt wird, das ghört Sannt Michel. Sömlichs sol alls ein kilchmeýer us richtenn, wan ers also bar in gnomenn hat zu Sannt Michels handenn.¹⁰

Gr. Jzb (4. Hd) 46

(496) Aber begädt man uff obgenantten tag jarzitt Hanfen Stockers und Anna Spillmanin, sýner eewirtin, unnd ir beider vatter und mütter, brü-

⁹ Zufatz. —

¹⁰ Beifügung: «Ouch Anna und Verena Stocker, waren meister Bartholomes Stockers tochteren». —

Noch später (4. Hd): «Batt Jacob Stocker, was Thomman Stockers sun; Thomman Stocker, was Batt Jacob Stockers sun». —

der unnd schwestern, och Jerman und Thoman Stocker, Ursula und Elßbeth Stocker, waren ir kind;
meer gfaltt jarzitt Rüdolffen Spillmans und Helena Efingerin von Willdegg, was Thomman Stockers eeliche hußfrouw:
... ist gesetztt 2 lb geltz, also, das man uff das jarzitt geben sol armen lütten für 25 ß brott; die ubrigen 5 ß sollen Santt Michel blýbenn.

13. Marie ad martyres

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 31v

(497) Her Rüdolf von Sewa hat gesetz 2 ß plebano unn 6 ß armen lúten von einem güt, heißet ze den Siton. [Git] junker Gótz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncher Storch von Húnoberg. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. auch Gr. Jzb —

Jzb 2, 38v

(498) Rüdolff von Sewen hat gesetzt uff ein güt, zü den Sitten, 2 ß einem lúpriester unn 6 ß armen lúten an die spend, durch fins und Eberhartz, fins vatters, und Mechthilt, finer müter, und Hermans, fins brüders, und Judenta und Mechthilt, finer wirtinen, heil willen.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(499) Anna, Heinrichs von Búntznach wirtin, hat gesetz 6 d plebano unn armen lúten 2 ß von ir hus in dem Mercht unn ir hoffstat. Git Heini von Thann.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Grunzina; dann zweite Hand: [Git] Werne von Tanne. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(500) Walther Gruntzi [hat gesetz] 1 lb, plebano 6 d, socio 2 d, primissario 1 ß, 2 ß hospital[i], 1 ß an kertzen, 4 [d] unn 2 ß an der kilchen buw, dz úbrig armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Jzb 2, 38v

(501) Wa[1]ther Gruntzi hat gesetzt durch finer und Arnolds Gruntzis, fines vatters, und Anna, finer müter, und 4 finer ewirty, und Henflis, fines funs, und Verena, finer wirti, und Heinis unn Josten, finer súnen, und aller finer kinden fel heil willen 1 lb uff sinem huß und hoffstat, Zug in der stat, by dem brunnen gelegen, also ze teilen, 6 d einem lúpriester, 2 d einem helffer, 1 ß einem frúmesser, daz sý über sin grab gangent, unn 2 ß an den spital unn 1 ß an die kertzen und 2 ß 4 d an der kilchen bu[w], und daz úbrig armen lúten. Doch mag man dz selb lb geltz ablösen [mit] einem andern pfu[n]t geltz, ewiger gült, daz ein amman und rat Zug da für genement.

Hans Büchenegger und Katherina Gruntzi, sin wirty.

Verena Blüm̄ von Art, Walther Gruntzis wirty, hat gesetzt durch ir sel heil willen 1 lb geltz, also zeteilen, 6 ⠉ einem lüpriepter, daz er ir jarzit begang mit 2 messen, tätte er daz nit, so sol man daz geben armen lüten umm brott, unn 1 ⠉ einem frūmeffer, daz er über ir grab gang, unn 2 ⠉ an den spital unn 2 ⠉ an der kilchen bu unn 1 ⠉ an die kertzen, daz úbrig armen lüten.

Vgl. Gr. Jzb (1. Hd). Hier hat das genannte Hans Rüd̄ Keifer inne. —

Gr. Jzb 47 (um 1585?)

(502) Heinrich Müller und Anna Holistein, sin eewirttin, hand an ein jarzitt verorttnet du[r]ch iren vatter und mütter heil wÿllen, Blaf̄y Müller und Barbara Stocklin, waren sin vatter und mütter, auch Anna Fleischlin, Salome Oechslin, Barbara Zürcherin, waren auch Blaf̄y Müllers eewirdin, Jörg Holistein und Anna Stockerin, waren Anna Holistein, Heinrich Müllers eewirdin, vatter und mütter, Jörg Blaf̄y Müller, waß ir beider sun, Verena zur Louben, waß sin eewirttin . . .:

... hatt der obgemelte Heinrich Müller und sin eewirdin der kilchen bý Santt Oßwalden gäben 5 g geltz in einem brieff, städ uff einer mattin im Bligenstorffer gmeinwerch, nach lütt des briefs, stoft deß ersten an jungen Hans Waldmas weid, zum andern ans Bligenstorffer gmeinwérch, stätt dar vor 1 f kernen bodenzinß gen Kapel, sunst lidig, also, das man ir jarzitt jerlichen began sol bý Santt Oßwalden uff den 23. tag Meyens, am abend mit einer gesungnen vigil, am morgen mitt den empttern der helgen måffen. Dar von sol den 7 briestern jedem werden 9 ⠉, den schwesteren bý Santt Michel 9 ⠉, dem schülmeister 7 ⠉, den sunder siechen 9 ⠉. Daß sol innen der pfläger bý der kilchen gen, dem figersten 3 ⠉, 2 g armen lütten umb brod, der kilchen bý Santt Oßwalden 20 ⠉, dem pfläger bý Santt Oßwalden 9 ⠉ . . .

14.

Jzb 1, 31v

(503) Obijt Verena Kūmin: [hat gesetz] 1 lb plebano 6 ⠉, 1 ⠉ primissario, 2 ⠉ hospitali, 2 ⠉ an der kilchen buw, 1 ⠉ an kertzen, dz ander armen lüten.

Gr. Jzb (6. Hd) 47

(504) Aber geveltt jarzitt Anna Bärin von Merischwanden, was vogt Rudolff Wÿen unnd panerherren Kholins von Zug eheliche hußfrouw, . . .: . . . ist geben worden 5 g geltz inn einem brieff, zu Steinhufen, uff Heinj Gattickers huß unnd zweyen mattin, aneinanderen glegen, genambt im Býfang, gend ungevarlich 14 khüö winterj. Darvon soll ein kilchmeýer ußrichtten demm pfarheren 8 ⠉, dem verkhünder 8 ⠉, denn ubrigen 4 prieferen jedem 6 ⠉, denn armen lütten umb brodt 2 g, der kirchen 1½ g, demm schulmeister, sigristen, kilchmeýer unnd under siechen, jedem 5 ⠉. Diß jarzitt soll begangen werden mitt der Mulleren jarzitt.

Gr. Jzb (1. Hd) 47

(505) Heinrich Stocker, Anna Bäfin, sin ewirtin, Wernher Stocker, sin fun, und Anna Múlyswanden, sin ewirtin, und amman Múliswand unn Hans, sin fun, waz ir vatter, und Elisabeth von Schurtannen, waz sin ewirtin, und dero aller vordren und kinden: durch dero aller sel heil wil- len ist uffgesetz 2 lb geltz, jerlicher gúlt, uff der Eglinen gút ze Oberwil, also ze teýlen, 8 pl an Sant Oswald unn 4 pl armen lúten umb brot; von dem andren pfunt geltz da von 3 ß [dem lúprieſter] und dem frúmesſer unn den 2 capplanen zú Sant Michel jeklichem 3 ß, unn dem helffer och 3 ß, das sý föllent an dem abent han ein gesungen vigýl und mornendes 2 gesungen meß, die einen von únfer lieben Fröwen, die ander von felen, und die ander prieſter föllent och meß haben, unn, welich prieſter nit dar bý weren deheines jares, der fol des jares fines teýles ma[n]glen unn armen lúten durch Got geben werden.

Aber¹¹ hält die obgenant Anna Múlischwandin durch iro und iro mans, Wernhern Stockers, und aller ir vordren fel heil willen gesetz 2 lb geltz,¹² stand uff irem huß an der Obern Gaffen, stoſt einhalbt an Caspar Schellen huß, anderthalben än Hanns Letters huß, also zú teilen: einem kilch- herren 5 ß unn einem helffer 2 pl unn einem capplan únfer Fröwen altar 2 pl unn einem capplan des heiligen Crútz altar 2 pl unn einem frúmesſer 2 pl unn der ersten pfründ zu Sant Oswald 5 ß und der nachgenderen pfründ och 5 ß und 5 ß an die ſpend zú Sant Michael, und föllent die prieſter iro jartzit began an dem abent mit einer gesungen vigil und morn- des mit den ámpter[n] der messen, ein von únfer lieben Fröwen, dz ander von felen, und, welcher prieſter dar bý nit wer, des [teil] fol werden armen luten an die ſpend. Und stand die 2 lb geltz abzelöſen mit 40 lb uff Martini mit zinfß und houpt gút.

Gr. Jzb (2. Hd) 47

(506) Item aber hat Heini Stocker und Verena Schellin, sin ewirtin, ge- setzt durch ira und ira beder vatter und mütter, und Verena und Jacobs und ander ir kinden fel heil willen 11 lb geltz, also zú teilen: 3 lb geltz an den ſpitäl und 2 lb geltz an der Siechen huß,¹³ und 4 lb geltz an ein ewig liecht zú Santt Michel für unſer Fröwen altar¹⁴ und dem kilcheren 3 pl und dem frúmesſer 2 pl unn den 4 capplanenn jetlichem 2 pl und dem helffer 1 pl, und 10 pl an Santt Oswaldtz bu, und follent die prieſter an dem abent haben ein gesungne figilg und mornnendes haben ein ampt von

¹¹ Andere Hand.

¹² Am Rande (2. Hd): Abgelöst. —

¹³ Von gleicher Hand mit anderer Tinte auf Rasur geschrieben: «Item die 3 unn 2 lb geltz findet abglöst und dem ſpittal worden». —

¹⁴ Am Schluß (3. Hd): «Item die 4 lb geltz, so an das ewig liecht gehörtt, gehörrent fürhin einem kilchherren für abgwächſlettý jartzitt; zinfet Bartlý Müller». —

den sellenn und Gott für die sellen zü bitten. Welicher priefer har inn sumig wurt, sol fins teils des jars manglen und an Sant Michels buw kommen. Und stät 5 lb geltz uff Hans Bumans hus und husmatten zü Walchwil, nach inhalt des hauptbrieffs sag, und das 1 lb geltz stät uff einem hus an der Oberen Gaffenn, stoßt an Casper Schellen hus und anderthalb an schriben Letters hus und ist ablofung.¹⁵

16.

Jzb 1, 32r

(507) Chatrina Kolera [hat gesetz] 3 d vor in hof; stad in der Hüb, des Kes hoffstad.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Fridschi. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ita Kolera und Katherina Kolera. —

Jzb 1, 32r

(508) Wernher Zobrist hat gesetz 5 fl., [da von] plebano 4 d, von der matthen, die Flader R. het, stoßet an die alment unn an Verenen Wissinen güt.

Im Jzb 2 und im Gr. Jzb wird Heinrich Zobroft von Emnotten als Stifter genannt. —

Gr. Jzb (4. Hd) 48

(509) In der gantzen wuchen vor Pfingsten valtt enin jarzitt einer armen frouwen, genantt mütter Thrýn, unnd irer vordern. Sölichs jarzýtt sollen begän der kilchher unnd die zwen caplanen bý Santt Oßwald, am aabend mitt einer vigilj und morndeß mitt den empttern der heiligen mäss, in Santt Oßwalds kilchen. Darvon fol der pfläger da selbs ir jedem geben 4 fl. und armen lütten umb brott 25 fl. und imme, dem pfläger, 3 fl., das er fölichs bar ußrichtt.

17.

Jzb 1, 32r

(510) Ita zem Bechlin [hat gesetz] 2 d an kertzen, 4 d armen lúten, von einem aker ze dem Bechlin, unn 4 d plebano. Gend die am Stad.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gend] des Burgers kind; dann andere Hand: Gend die am Stat. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 32r

(511) Adelheit dū Richa hat gesetz 4 d uf einen hafen, [da von] plebano 2 d. Hat dū Kōfmanin.

Vgl. Jzb 0, Mai 18. — Hier vorerst: [Git] Etzwilin, dann andere Hand: [Git] C. Bützer. — Das Jzb 2 nennt Adelheit die Rich. —

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(512) Bartlime Stocker und Anna Hafin, sin ewirtin, handt gesetzt durch ira und ir beder vatter und mütter und aller ir kinden und vordren sel

¹⁵ Am Rande (2. Hd): «Das lb geltz ist abglöft...». —

heil willen 20 pl geltz, standt uff dem hus an der Oberen Gassen, stost an Casper Schellen hus und an schriber Letters hus: dar von ghōrt dem kilcherren 2 pl und eim frūmesser 2 pl und den andren 4 capplanen jetlichem 2 pl, und 4 pl an Santt Oswaldtz buw und 4 an Santt Michels bu, das sŷ follent haben an dem abent ein gefungne vigil und mornendes ein ampt von den sellenn, und, welicher prieſter sumig wurtt, der selbig fol fins teils des jars manglen und an Santt Michels buw kommen. Ouch findet die 20 pl abloſung; follent wider angelegt werden.^{16—17}

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(513) Item aber hat gesetzet der alt Werni Stocker und die frōw Fasbindin durch ira und ir vatter und mütter, auch ir kinden und vordrenn fel heil willen 3 lb geltz; standt zü Schurtannen uff einem güt, genant...¹⁸ Da von ghōrt einem kilcheren 5 pl und dem frūmesser 5 pl und dem capplan uff unfer Frōwen altar, 5 pl zü Sant Michel und den úbrigen 3 capplanenn jetlichem 4 pl und dem helffer 1 pl und 4 pl an Santt Oswaldtz bu und 4 pl an Santt Michels bu, das sŷ follent singen an dem äbent ein vigil und mornendes ein ampt von den sellen, und, welicher prieſter nit dar bŷ wår, des teil fol kommen des jars an Santt Michels bu.

18.

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(514) Bastian Stocker, Anna Folgerin, sin husfrōw, iro beder vatter unn mütter, auch groſſfatter, groß mütter, und dero aller kinden, geschwistergit, fordern und nachkomenn, Hans Keifer, ir stieffetti: durch dera aller fel heil willen ist uff gesetzet 20 pl geltz;¹⁹ da von ghōrt dem kilchherenn 3 ſl und dem helffer 2 ſl, dem frūmesser 2 pl, caplān des heiligen Crūtz altar 2 pl, caplān uff unfer Frōwen altar 2 pl, 4 pl an der kilchen buw, 2 pl an die liechter, 4 pl armen lütten an die ſpenndt.

Aber hendt sŷ gen 20 lb an Sannt Oswaldt buw; da von ghōrt den zweyēn prieſternn bŷ Sant Oswaldt jetlichemm 2 pl, das úbrig an der kilchen buw und liechter, und sols ein pfläger bŷ Sant Oswaldt sin 2 capplānen jährlichenn us richten. Darum sondt die prieſter mit ein ander ir jarzt begän, an dem abent mit einer gefungnenn vigil und morndes mit den åmpternn der mäffen, eins von den selen, das ander von unfer Frōwen.

Gr. Jzb (6. Hd) 48

(515) Aber gevallt jarzŷtt Thoman Mertzen unnd Martha Frȳin, fyner ehwirtin, etc.: gabend ... 2 g geltz der kirchen uff synen, deß Thommans,

¹⁶ Text i. O. durchgeſtrichen. —

¹⁷ Am Rande (2. Hd): Die 20 pl ſind abgelöſt; der Kirchmeier entrichtet ſie inſkünftig aus dem Kirchengut. —

¹⁸ Leere Stelle i. O. — Am Schlufse (3. Hd): Die 3 lb gehören fortan dem Frühmeſſer. —

¹⁹ Am Rande (2. Hd): Abgelöſt. —

Riedmatten, ann der Steýnhuser gaßen gelegen, statt quitt, ledig unnd nach deß brieffs sag. Sol sich theilen ... der kirchen, denn 7 prieſtern unnd demm kilchmeyer, jedem 4 ⠉, demm schulmeiſter unnd schwesteren, jedem 3 ⠉, dem ſigriften 2 ⠉.

Gr. Jzb (6. Hd) 48

(516) Aber gevallt jarzÿtt Jacob Mertzen unnd syner eltteren...: gab Jacob ... 3 g geltz uff demm Walhen hooff im Grütt, ift ohngfahr 15 khüö winterj unnd 18 ſummerj, alles nach deß brieffs sag. Soll ſich theýlen ... demm kirchherren und verkünder, jedem 8 ⠉, denn anderen 4 prieſteren jedem 5 ⠉, armen lütten umb brodt 1 gutten g, der kirchen $\frac{1}{2}$ g 4 ⠉, denn schwesteren unnd dem kilchmeýer, jedem 4 ⠉, demm ſigriften 2 ⠉.

19. St. Potenciana, ein magt

Jzb 1, 32v

(517) Gerdrut Engelhartin hat geſetz uf ſin aker ze Tellen 2 d plebano unnd 2 d an kertzen unnd 8 d armen lúten [Git] R. Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. Bok, dann zweite Hand: Git Rudi Sanglin. — Das Jzb 2 nennt auch «ir jungfrōw Richentza Golpllin». — Erwähnt i. Gr. Jzb —

20.

Jzb 1, 32v

(518) Berchta, Walther von Nordikon wirtin, hat geſetz $2\frac{1}{2}$ ⠉ dem lú-prieſter unnd 2 f armen lúten von einem güt in dem Sak. Git Richi in dem Sak. [Später:] Git Werna Frygo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Sitlis tochter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 32v

(519) Wernher Bentzo hat geſetz 4 d von ſinem hus an die kertzen. Git Grafe.

Vgl. Jzb 0 — Hier genauer: «an die kertzen vor S. Michels altar, von eim hus unnd hofstat in Zug, von der hofstat an Weltis Lôlis hus». — Zweite Hand: Git der Grafo. — Erw. i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

21. Patrocinium in ſummo altari a. 1457

(Gr. Jzb, rot)

Jzb 1, 32v

(520) Ülrich von Zútikon hat geſetz 1 f nuffen von ſinem hus unnd hofstad in Zug.

Vgl. Jzb 0 — Hier genannt: Ülrich von Utúkon. — Das Jzb 2 gedenkt des Ülrich Utikon und ſeiner Gattin Ita. —

Gr. Jzb (4. Hd) 49

(521) Es gevaltt jarzitt Elsen Pflügerin und Hanßen Wyffen, ires eemans, ... hatt die vorgenanntt Elß Pflügerin geben 1 ewigen m kernen geltz und 10 g houptgött an die kilchenn. Da sollen die siben priepter ir jarzitt begän, am aabend mitt einer gsungen vigilj, darumb sol der kilchmeÿer jedem ußrichtten 1½ ℥, und morndeß mitt den empttern der heiligen måß, darvon sol er jedem geben 3 ℥... Item aber sol der kilchmeÿer ußrichtten dem schülmeister 2 ℥, armen lütten umb brott 20 ℥ unnd imme, dem kilchmeÿer, 3 ℥.

22.

Jzb 1, 33r

(522) Hemma Ferrin, Wernhers Ettrin wirtin; hat gesetz Johans Etter, ir fun, 1 ℥ von einem güt an Swanden, stoffet an der burger holtz. Git Ofwald Hesenmos.

Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

23.

Jzb 1, 33r

(523) Rüdolf Smit hat gesetz 16 d: do werdent dem lüpriepter 4 d unn armen lüten 1 ℥, von sinem hus unn hofstat vo[r] dem Tor. Hat er noch.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] R. Schmit. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb Mai 22. —

Jzb 1, 33r

(524) Heinrich Smid von Rinhain unn Kathrin, sin wirtin, hat gesetz 1 f nussen an die liechter unn 6 d umb wachs unn 1 ℥ ze dien Fronvaisten, 1 ℥ umb müs, 5 ℥ armen lüten unn 6 d plebano, von einem böngarten bi Sant Michel, bi der swestern húfern. Git swester Gúta.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird Katherina Andrefin als Stifterin genannt. — Vgl. Jzb 2, Mai 22. Hier heißt es Heinrich Schmid von Rinhain. — Vgl. auch Gr. Jzb, Mai 22. —

Gr. Jzb (2. Hd) 50

(525) Elsbetha Widtmerin het uff gesetzt und geordnet 3 lb geltz an Sandt Jacobs pfründt für sý und ir vatter und mütter und für alle ire geschwistergit, kinden und vordernn und 3 ir elichenn mannenn und aller dera, so us dennenn geschlächten verscheiden findet; dar von sol ein capplan Sannt Jacobs pfründ den 9 prieternn jährlichen einem 3 ℥ us richtenn, das sý haben uff dem jartag am äbent ein gsungne vigil und mornendes 2 gsungne ämpter, das ein von selen, das ander von der heiligen Drýfaltigkeit. Ouch etlicher priepter sol ein meß läsen von unnser lieben Fröwen, die andernn priepter sollen auch meß han und Gott für die selen bittenn, und, welicher priepter nit da bý wår, des theil sol vallen an Sannt Oswaldt buw.

Gr. Jzb (4. Hd?) 50

(526) Witter so gedenckend och durch Gotts willen Anna Stockerin . . . ,
ouch drier irer eemannen . . . :

hatt die vorgenant Anna Stockerin . . . gen 2 lb geltz, namlich, das uff der
vorgenanten Elßbeth Widmerin und irer jarßtag das Sanct Jacobs pfründt
soll geben armen lütten umb brott $\frac{1}{2}$ g, dem kilcherren 5 ß, und sond die
2 jarzit miteinandern begangen werden.

24.

Jzb 1, 33r

(527) Heinrich von I[n]kenberg hat gesetz 2 f, 1 f kernen dem lúpriester
unn 1 f armen lúten, von einem aker, heißet Nassenmatt, unn buwt in Pe-
ter Smit von Barr, unn sol man den kernen gen ze fant Martis tag.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier: [Git] der Schýli. — Vgl. Jzb 2 — Vgl.
Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1.Hd) 50

(528) Heinrich ab Inkenberg und Katherina, sin wirtin, Annaftasia, Mar-
garetha, Ursula, Anna, Elisabeth, Verena, ir tochtren, und Berchta, ir
jungfröw, hand gesetz 2 f kernen, 1 f einem lúpriester, das er ir jartzit
begang mit 2 messen, und 1 f armen lúten, von einem acher, ze Barr geleg-
gen, genempt Naffamatt, stoft unden uff an der Tofferen gút, das man
nempt ze den Veldhúfern.

Ebenso i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (2. Hd) 50

(529) Item das jartzit fol man begän am Frittag vor Pfingstenn: Anna
Schniderin, wilent meister Hannsenn vom Núwenhuß verlasne wittwe; hat
uff gesetzt durch ir vorgemelten emans, och ir vatter und mütter und
aller ira geschwiftergit, kinden und vordernn fel heil willenn an Sannt
Jacobs brüderschafft ettlich gütt; wie vil das ist, weist Gott. Das fol ein
capplän uff Sannt Jacobs pfründt us richten den 8 priesternn zü imm,
jetlichemm 3 ß, das sý ir jartzit begangenn am äbendl mit einer gefung-
nenn vigilg und mornnendes mit zweýenn gefungnen åmpternn, das ein
von unnsfer liebenn Fröwenn, das ander von selenn, und ein meß läfenn
von der heiligenn Drivaltikeit und eine von Sannt Jacob. Ouch hat sý ge-
setzt 5 ß umb brodt uff ir jartzit und 2 ß dem schülmeister; das selb fol
usrichtenn ein kertzen meister Sannt Jacobs. [Andere Hand] Bý Sant Of-
wald fol man dise jartzit began.

25. St. Urbani, ein babſt. (Laut Gr. Jzb:)

Patrocinium in primo altari versus dexteram.

Jzb 1, 33v

(530) Jacob Hug hat gesetz 2 ß, plebano 2 d, an die kertzen 4 d unn ar-
men lúten 18 d, von sinem hus unn hoffstad an der Mitlisten Gaffen.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(531) Hedwig, Heinrichs Hugs wirtin, hat gesetz 5 fl., plebano 4 d, einem gesellen 4 d, an die kertzen 16 d, armen lütten 3 fl., von ir matten an Hennenbül.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(532) Hans Häwart unn fine kint hant gesetz 2 d plebano von sinem hus an der Obren Gassen, am Stad.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(533) Jacob Hug und Berchta, fin wirtin, unn Anna, ir tochter, hand gesetz 2 d einem lúpriester, 4 d an die kertzen unn 16 d armen lütten.

Heinrich Hug, Hedwig, fin wirtin, hand gesetz 4 d einem lúpriester, 4 d einem helffer, 16 d an die kertzen unn 3 fl. armen lütten.

Katherina Hugin und Anna Hugin, Hans Agen wirtin, brüder Cunrad bý Sant Michahel, Hans Hanwart unn fine kind hand gesetz 2 d uff sinem huß unn hofstat, am Stat geleggen.

Ebenso i. Jzb 2 — Hier werden die zwei Töchter Hemma und Ellin des Hans Hanwart genannt. —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(534) Her Hans Hertter, lúpriester ze Rýsch unn thechan Lutzerners capittels, hat uffgesetz 1 lb geltz, jährlicher gúlt, durch fin unn fines vatter unn mütter unn aller finer vordren fel heil willen, uff ein matten, die Thoman Jörg ze disen zitten inne hat, ze Zug am Artbach geleggen, stoft einhalb an den Artbach, anderhalb an des Schellen matten unn niden an die sträß, und stat uff sant Urbanus tag abzelösen mit 20 lb, gütter Zuger werung²⁰, mit dem zins, welches jares innen fügklich ist, alfo ze teýllen: den 6 priestern jeklichem 2 pl, das sý zú Sant Oswald an ir jartzit föltent haben an dem abent ein gefungen vigýl [unn 1 måß von den felen unn 1 måß von únsers Herren Liden, unn 4 pl an die kilchen Sant Oswald]²¹.

26. Maria Jacobi, Cleophe, Salome

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 33v

(535) Chünrat Reber hat gesetz 1 fl., 4 d an die kertzen unn 6 d armen lütten, plebano 2 d, von einem aker am Burft. Git Süffin.

Aber hat gesetz Margaretha, fin wirtin, 6 d, plebano 2 d, armen lütten 4 d, von sinem hus an der Mitlisten Gassen, bi Jeclis Büchers hus. Git Herman Zimerman.

²⁰ Am Rande (3. Hd): «Ist abglöst, und zinfet jetz ein kilchmeyer bý Sant Oßwalt». —

²¹ Andere Hand. —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenny Reber; dann zweite Hand: Git der Süsso 10 d unn Henfli Edlibach 4 d. — Vgl. Jzb 2 — Auch von Margaretas Stiftung gehen 2 d an den Leutpriester. — Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(536) Jacob Brüggler [hat gesetz] 5 fl. uf die Múli uf der Zwilcheren hofstat, plebano 4 d, an kertzen 3 fl., 20 d armen lúten.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(537) Jacob Brüggler hat gesetz durch sin unn siner vordren sel heil willen 5 fl. uff der Múly, der Zwilcherin hoffstat, also ze teilen, einem lúpriester 4 d unn 3 fl. an die kertzen und 20 d armen lúten²².

Ebenso i. Jzb 2 — Jakobs Vater hieß Walter und seine Mutter Gertrud. —

Gr. Jzb (7. Hd) 51 [1613]²³

(538) Uff sant Urbans tag, deß heiligen bichtigers, bapft und martirers, hatt herr schultheß, hauptman Caspar Brandenberg, sampt sýnen ampts lüthen unnd mitträthen deß Großen raths, hand sý ein jartzýtt umb ir, aller der iren sehlen heil willen, wie auch aller, deren mitträden, so uß gemeldtem rádt verscheiden findet, 113½ g baar geldt g stifft. Darumb wirtt ein brieff uffgricht werden, nach deß urbars sag, nachfolgender gstelltt zutheilen, den 6 priesteren jedem 4 bz, dem schulmeister und organisten, jedem 10 fl., armen schuleren 10 bz, den schwösteren 1 g, dem figristen 6 fl., armen lüthen umb brod 3 g, der frowen im Bruderhuß 6 fl., dem kilchmeyér, dz er dz jarzýtt baar ußrichtj, 6 fl., der kilchen S. Michel 1 g 2 Costantzer bz.

27.

Jzb 1, 34r

(539) Richentza, Ülrichs Müllers wirtin, hat gesetz 5 fl. von einer matten, heist Ifenhartz Swendi, plebano 4 d, 20 d an die kertzen, 3 fl. armen lúten, unn aber 16 d plebano von dem aker, heist Breit Halta.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] H. Flekli unn H. am Reine. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 34r

(540) Adelheit, Cünis Otten tochter, [hat gesetz] 2 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 8 d armen lúten von ir hus an der Mitlisten Gaffen. Git der Köfmannin tochter.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Köfman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

²² Am Rande (3. Hd): «Ist glöft». —

²³ Am Schluß mit anderer Tinte beigefügt. Eintrag erfolgte 1612/23. —

Jzb 1, 34r

(541) Ita, Ulrich Kolin Tochter, hat gesetz 6 d dem lüprieester von sinem aker am Hobaker.

Das Jzb 2 nennt die Namen des Ulrich Kolin und seiner Tochter Ita. —

1539 November 22 (Gr. Jzb, 3. Hd, 52)

(542) Gedenckend durch Gotz wÿllen Paullý Kolý unnd Kathrin Grotzin, waren Elßbetha und Verena Kolin vatter unnd mütter, Hanns Kolý, was ir brüder, Anna Stadlin, sin ewirrtin, Hanns Wåber unnd Ernný Keýser, waren Elßbett Kolin eemann, Hennßlý Scheppý unnd Rûdý Kilchhoffer, waren Verena Kolin eeman:

... ist uff gesetzt 5 lb geltz, Zuger wårung, an Aller Criftglöübigen Selen brüderschafft, also zü theillen, 30 ß jährlichen uff ir jartag armen lütten umb brott und jedem prieester, der uff dem jartzit ist, 3 ß und einem schülemeister, ob er nit prieester wäre, 2 ß und 6 ß einem Selen pflägerr, das er föllichs in züchen und uff den tag ußrichten, und föllend die prieester das jartzit uff Mendag nach der Pfingstwuchen began, am abent mitt einer gfungnen výgill und morndes mit 2 gfungnen åmptern. Die andern prieester sond auch meß han und Gott für die sellen bitten, und, wellicher prieester nit darbý wäre, oder was gelts an dem jartzit für schußt, das sol der Selen brüderschafft pliben. Und ist dis jartzit gesetzt mit gunft, wüffen und willen eines amans und rats der statt Zug, und, ob die gült dheineft abglöst, föllend sý ein pfläger dar zü halten, das fömlichs widerumb angeleitt und für und für uß gericht werde. Und statt die gült uff Oßwald Boßhardts weid, unden an dem Känistall, und lit der brieff bý der Brüderschafft brieffen. Beschâchen uff Samstag vor santt Kathrinen tag a. D. 1539.

Gr. Jzb (4. Hd?) 52

(543) Mer begadt man jarzitt Wolfgang Kolis fêlegen, was panerher Zug, des obgenanten Hans Kolis und Anna Stadlin eelicher son, deßglichen des panerherren zweyén fünen, Casparn und Samuels, auch finer tochtt[er] Magdalena feligen und abgestorbnen.

Wýtters jartzitt Paulj Kolis des jüngern, was auch panermeister Zug, Thorothea Brandenbergin, was sýn eewirrtin, Joß Müller und Fronegg Schwarzmurerin, waren Froneggen Müllerin, Wolffgangen Kolis des eltern eefrouwen, vatter und mütter.

Gr. Jzb, 52 (Um 1585)²⁴

(544) Witter begatt man ein gfatzt jarzitt Hansen Kholliß, waß panerherr Zug, auch des obgemellten Hanß Koliß eelicher sun, Anna Thofin und Barbara Stokerin, waren fine eefrowen, Barbara, Madalena, Marta, Lude-

²⁴ Nach Wickart P. A. Aemterbuch o. c. starb Pannerherr Hans Kolin am 24. August 1584. —

garj, Sammel und Hanß Kolj, waren sin, panerheren, eeliche khind, Lude-gare und Oßwald Kholin saligen, waren deß jetzigen panerheren khind, und finer fordren eefrouwen, Margret Kouffmanin, . . .:

... hat obgemellter panerherr Hanß Khollj an sin jarzitt gſtiffit 10 lb geltz, olſo zu theillen, 5 lb armen lütten umb brott, dem kilheren 3 bz, den andern prieſter[n], ſovil dabý find, jedem 2 bz, und, welcher prieſter nit bý der vigil weren, denſelbigen aber 4 ß, das überig fol der kilchen philben . . . Dem ſchulmeiſter 4 ß, dem Selen pfleger 2 ß, dem ſigerſten 2 ß, den ſchullern 3 ß, den funderſiechen 3 ß; die ubrigen 5 bz ſollen an der kilchen buw verwendt werden. Ittem und ſtand die gemellten 10 lb geltz uff huß und hoffstat, in der Thöüffe, zu Aegej; fallt der zinß uff Mar-thini, nach deß brieffs sag, zinfet jetz Jaglj Båſimer.

29. *Maximini, ein biſchof*

(Jzb 0 und 1; fehlt im Gr. Jzb)

Gr. Jzb (6. Hd) 52

(545) Aber gevaltt jarzitt Fronegg Kholin, irer elteren . . ., auch ires ehemans, Heýnj Mathýſen:

gab . . . 5 lb geltz uff eyner matten zu Nidtfren, genambt Voges matten, iſt 4 khüö winterj, nach deß brieffs sag, zinfett Oßwald Trinckler. Sol ſich alſo theilen, denn 6 prieſteren jedem 4 ß, demm ſchulmeiſter 4 ß, denn ſchwöſteren 4 ß, armen lüdten umb brodt 8 bz, Sannt Michels kilchen 5 bz, demm kilchmeýer 4 ß . . .

Gr. Jzb (6. Hd) 52

(546) Aber gevaltt jarzitt Lazarus Kholj, was deß raths unnd panerherr Zug . . .:

. . . hatt er geben 10 lb geltz inn einem brieff zu Khleinen Bumbach, nach deß brieffs sag. Soll ſich theilen . . ., der kirchen 3 lb, armen lütten umb brodt 4 lb, denn 6 prieſteren jedem 6 ß, demm ſchulmeiſter, ſigriſten unnd kilchmeýer jedem 3 ß . . .

30. *Felicis pape*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 34r

(547) Engi Murin hat geſetz bi geſundem libe ir matten in Múlibach, obnan an ſweſter Annen Steinhuerin hus unn hoffstat, lidklich, plebano 2 ß, ze je der Vronvaſten 2 d, dem helfer 8 d, ſigriſten 4 d, armen ſchüleren 3 ß; dz úbrig ſol man teillen in 2 teil, ein teil an gemein kertzen, der ander teil armen lüten.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. Hier vorerſt: [Git] Rüdi Jans; dann: Git Cünen Seiler. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Erwähnt i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 42v

(548) Engi Murin hat gesetzt 1 m kernen und 15 pl, dar uß 2 fl 8 d einem lúpriester und 8 d einem helffer unn einem sigristen 4 d und armen schüchlern 3 fl, das úbrig an die kilchen und armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier fehlen die «schüchlern»; dafür «lúte». —

31. St. Petronella, ein magt

Jzb 1, 34v

(549) Richentza ab Bûle hat gesetz 4 d dem lúpriester unn armen lúten 8 d unn 3 d umb wachs: dera gant 8 d ab dien Turren unn 7 d ab der mattan an dem Vogelfange, unn 1 f nussen von einem aker an der Halten. [Gent] Habereß, J. zer Röllen, Werna ab Rufi, R. am Bûl.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: [Gent] für die Matte an dien Turren Haberes unn J. zer Röllen, für die Matte an dem Vogelfang Werne ab Rufi, und für den Acker an der Halten R. am Bûl. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Heinrich, den Gemahl der Stifterin Richenza. —

Gr. Jzb (2. Hd) 53

(550) Joß Graff hat uff gesetzt durch finer und fines vatters und mütter und aller iren geschwisterit, kinden und vordernn sel heil willenn 30 pl an ein jartzit; dar von ghört Santt Jacob brüderschafft 1 lb geltz, mit geding, das derselb priefer uff den jartag sol helffen sin jartzit begän mit vigilg und meß han. Den andern 6 priesternn sol jelichemm werden 3 fl und dem kilchhernn 4½ fl, das sý haben än dem abent ein gefungne vigilg [und] mornnendes meß haben, und, welicher priefer nit da bý wár, des teilfl sol werden armen lutten. Die gúlt stat am Ennernberg, uff Petter Schönnen hoff, und hat Sannt Jacobs brüderschafft denn prieff²⁵.

Gr. Jzb (4. Hd?) 53

(551) Gedenkend durch Gotz willenn jarzýtt Elß Binderin von Wintherthur, pfründerin imm spittal Zug gfin:

die hatt gsetzt... [an ein jarzýtt] 1 g geltz an Santt Oßwalden und 1 g geltz an Santt Michaeln, allso, das Santt Oßwalds pfleger uff ir jarzýtt fol ußrichtten dem kilchherren 4 fl, den 2 capplanen bý Santt Oßwald jedem 3 fl, 10 fl armen lütten umb brott und 2 fl Santt Oswalds pfleger, das er folichs bar ußrichtt. Das ubrig sol den kilchen blýben, unnd sol diß jarzýtt begangen werden bý Santt Oßwald mitt vigilien und mäßhaben.

Gr. Jzb (5. Hd) 53

(552) Item zu ußgendem Meÿen fallt ein gsatztt jartzýtt Peter Äschmans fälichen, der lýbos thon ward: darum ist gsifftt 1 g geltz. Daruff soll ein kilhmeÿer ußrichten den 7 priesteren jedem 15 a, den armen lüten umb brott 5 bz, dem kilhmeÿer 15 a, das ers bar ußrihtt; das ubrig plýbtt der kilhen ...

²⁵ Zufatz [spätere Hand]: «Diß jarzit soll hie bý Sant Michel begangen werden». —

1. St. Nicomedis martrer

Jzb 1, 35r

(553) Walther zü dem Túrlin hat gesetz ein aker lidklich an die kilchen.
Das Jzb 2 nennt seinen Namen. —

1537 (Gr. Jzb, 3. Hd, 54)

(554) Heinrich Schönbrunner und Anna Ÿttin, sýn eewirttin: hatt gesetzt durch siner fel heill wýllen járlicher güt 10 g geltz und 13 m kernen geltz, güt Zuger wårung, an Aller Cristglöðubigen Selen brüderschafft, also und mit fölichem geding, das der Selen pfläger alle wuchen uff den Frittag bý Santt Michel sol gäben armen lütten, funderlich hußarmen lütten, 1 f kernen an brott und dar zü für 5 ß brott, durch das gantz jar us und uß, wan man die brüderschafft hatt us gewist mit zinß und houptgütt. Ouch sol er ußrichten den 6 priestern jetlichem 4½ ß, auch sol man einem schülmeister gäben, so er nit priester ist, 3 ß, das sý fin jartzytt began föllend am andern Frittag nach unnsers Herren Fronleichnams tag, am abentt mit einer gefungnen výgill und morndes mit 2 gefungnen åmptern, und, welicher priester nit darbý wäre, des theill sol pliben der brüderschafft. Ouch sol der pfläger járlich kouffen 3 pfundt wachs; daruß sol man erhalten die 3 kertzen uff der ampelen, die vor dem Sacrament hangentt: die sol man an zünden, wann man den lüchter vor dem kantzel uff die vest und helgen zit an züntt. Ouch sol von der sum werden járlich dem Selen pfläger 4 lb, Zuger wårung, das er uff ernampte zitt fölichs bar sol ußrichten, und, was an dem gelt der 10 g járlich für schüffet, das sol an den bacherlon des brotts kommen. Und wann die güt dheineft wurde abglöft, so föllent die schwesterl und brüdern der Selen brüderschafft verschaffen, das fölichs wiederumb angeleit werden, und sol sý ein aman und ratt der statt Zug dar zü halten, damitt und an disem jartzit den priestern und armen lütten dhein abgang beschâche; dann dise satzung ist beschâchen mitt gunst und wýllen eines amans und rats, auch gemelterr schwesterl und brüdern loblicher brüderschafft a. D. 1537¹.

2. Marcellini et Petri

Jzb 1, 35r

(555) Fröw Berchta ab dem Hus hat gesetz 4 ß armen lüten von einem aker an dem Letten. Git dú Bremser[in]. Lit ze Reiffertingen matten.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Welti Bremser. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Im Gr. Jzb heißt die Stifterin: fröw Berchta uff dem Huß. —

¹ Zufatz, spätere Hand: «Feria 6a post festum s. Bartholomaei celebratur fraternitas Animarum». —

Jzb 2, 43v

(556) Fräw Berchta uff dem Huß hat gesetzt 4 fl armen lüten an die spend, durch ira und Arnoltz, Burkartz, Arnoltz, Ülrichs, Eberhartz, Gerhartz, Mechthilten und Iten, ira kinden, willen.

Vgl. Gr. Jzb —

3. St. Erasmus (Jzb 0). *Erasmus episcopus et matir*

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

4.

Jzb 1, 35r

(557) Heinrich Flekli von Walchwil hat gesetz 1 fl, plebano 4 d, armen lüten 8 d, von einem aker, heißet Feigenbach.

Aber hat gesetz Heinrich Flekli, fin fun, 1 fl, plebano 4 d unn armen lüten 8 d von dem vorgenannten Veigenbach.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb, Juni 5. —

Gr. Jzb (1. Hd) 55

(558) Heinrich Fläcklin von Walchwil hat gesetz 4 d einem lüpriepter unn 8 d armen luten von einem acher im Veÿenbach, enmitten in Burkartz Müllers güt, das man nempt Veÿenbach.

Heinrich Fläcklin, des egenanten fun, unn Mechhilt, fin wirtin, hand gesetz 4 d einem lüpriepter, 8 d armen lüten, uff dem vorgenannten acher.

Ebenso i. Jzb 2, Juni 4. —

Jzb 1, 35r

(559) Chünrat Willo hat gesetz 2 fl von einem güt, heißet der Hitzel, gelegen an dem Berg, plebano 4 d, 4 d an die kertzen, 16 d armen lüten.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand, hier unter dem 31. Mai. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter genannt: Cünrad Will, Elisabeth Heinrich, fin wirtin, Wernher Will, fin brüder. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 55

(560) Gedenckend durch Gotz willen: jarzytt Heinrichen Brandenbergs und Anna Yttin, fin eewirttin, Lorentz Brandenberg unnd Adelheit Keÿferin, waren fin vatter und mütter: ... hatt der vorgenantt Heinrich Brandenberg geben 3 m kernen geltz, allso zûtheilen, uff das jarzitt 1 m kernen armen lütten durch Gotz willen, demnach all Fronfasten $\frac{1}{2}$ m kernn och armen lütten, und sol allwegen ein kilchmeÿer von jedem $\frac{1}{2}$ m ein vierling kernen für fin lon nemmen, und sol diß jarzitt allwegen begangen werden am nechsten Montag nach der Pfingstwuchen.

Gr. Jzb (4. Hd) 55

(561) Es gevallt och jartzitt Hansen Brandenbergs, der obgenantten Lorentzen Brandenbergs und Adelheitten Keiferin eelichen funs, och Anna Steinmanin, sÿner eewirttin, ... :

... hatt gedachtter Hans Brandenberg der kilchen geben 6 lb geltz. Darumb sol ein kilchmeÿer uff das jartzitt ußrichtten den 7 priestern jedem 4 ß, dem schülmeister 2 ß, item armen lütten umb brott 1 g und 12 ß. Es sol ouch ein kilchmeÿer 4 ß zü lon haben, das er fölichs alles bar ußrichtt, und die ubrigen 4 ß föllend der kilchenn blýben. Und fol diß jartzitt begangen werden am aabend mitt gesungner vigilj und morndeß mitt den göttlichen emptern, uff den tag, als obftädt.

5. Bonifacij unn siner gesellschaft

Jzb 1, 35v

(562) Ulrich Locholf hat gesetz 2 f nussen von einer hoffstad in Oberwil, bi Helblings hus, unn von einem aker, heißet Wissenflü.

Ebenso im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb St. Mich. 6. Juni. —

Jzb 1, 35v

(563) Heinrich Steinhuser hat gesetz 4 d dem lúpriester unn 2 d ze man pfen. unn 18 d armen lúten von einer matten, heist Oplis Bül, von dem nidren teil 1 ß unn von dem obren teil 1 ß. [Gent] [der] Storch [von Húnoberg unn] Zobrist.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] her Peter von Húnoberg. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb Juni 6. nennen auch Ita, Heinrichs Gemahlin. —

6.

7. Paulini episcoli et martiris

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 35v

(564) Meister Walther von Walchwil hat gesetz $\frac{1}{2}$ pfunt wachs an kertzen von einer matten in der Swendi, unn von dem wachs gilt Walther Ferren 2 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier gibt das Wachs Hans Müller von Walchwile. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Werna, den Sohn des Meisters Walter.

Jzb 1, 35v

(565) Hans Hüter hat gesetz 1 m kernen: do wirt dem lúpriester 1 f unn 16 d, unn sol han 3 meß, dz úbrig armen lúten, von einer matten am Burft, die da hat Ulrich Kel. Git Tolgg.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hans Hüters seligen fun; dann zweite Hand: Git der Ruch. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Hans Hütter, Henfli, Wernher, Katherina und Anna, seine Kinder. —

Jzb 1, 36r

(566) Ulrich Hüter hat gesetz 3 f kernen: do wirt dem lúpriester $\frac{1}{2}$ f, dz úbrig armen lúten, ab Reiffertingen matten. Git H. Metzger von Art.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Ulrich Hüters fun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ulrich Hütter, Hans, fin fun, und Jacob Hütter, fin brüder. —

Jzb 1, 36r

(567) Dietrich Schado hat gesetz 1 m kernen; gat ab Rüdis Grotzen hus an der Mitlisten Gaffen, stoßet an Süßen hus. Do wird dem frühenmesser 1 f unn 1 f an der kilchen buw Sant Michels unn $\frac{1}{2}$ f den bekerten, die da sitzten bi der kilchen Sant Michels, unn 4 d dem lüpriepter, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen der Reihe nach: Dietrich Schad, Verena Engelhartin, seine Gattin, und Katherina, seine Tochter. —

8. Medardi episcopi

(Gr. Jzb)

Jzb 0, 23v

(568) H. Kappelli [git] 2 ß den armen [unn] 6 [d] umb wachs von eim aker ob dem Mos.

Jzb 1, 36r

(569) Arnolt Zegen sun ab Emmüt hat gesetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einem aker in Eberhartz Rúti. Git Jenni Spilman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Verena Spilmanin. — Das Jzb 2 nennt nur den Stifternamen. —

Jzb 1, 36r

(570) Heinrich Swab von Kiburg hat gesetz 4 d an die kertzen únsfers Herren von finem hus unn hofstat an der Obren Gaffen. Git Wilda Heini. Aber hat er gesetz 1 f kernen von einem aker ob dem Mos. Git Henfli Frýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Saltzman [und gent] die Fryen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier Zusatz: (3. Hd): Das Viertel Kernengelt hat Peter Töder abgelöst a. 1530. —

Jzb 1, 36v

(571) Rudolf Schado hat gesetz 6 d plebano unn 18 d armen lúten von einem garten vor dem Tor nidrenthalbt. Git dú Bremser[in] vom núwen hus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Dietschi Schado. Das Haus liegt am Markt. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 36v

(572) Heinrich Swartz hat gesetz 6 d plebano unn 2 ß armen lúten unn 6 d an kertzen únsfers Herren von einem aker ob dem Mose. Git Johans Schribter.

Anna, was Heinrichs Swartzen wirtin, hat gesetz 1 m kernen, ze jeklichem Fritag in der Fronvaften 1 f, unn ze jeklicher Fronvaften 2 d dem lüpriepter von dem selben kernen, von einem aker in Biswig g[ü]t. [Git der] Huno.

Vgl. Jzb 0 — Hier für die 2. Schenkung: [Git] Kernengelt. — Es ist der Acker zu Biswicht. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier Zusatz (3. Hd):

«Item derr mütt kernen ze Bißwicht ist abglöst und stad ýetz uff Rúdý
Båren mattan in Bár heg, die des Grotzen was und ýetz Üllý Keritz er-
koufft hatt. a. 1530.»

Jzb 1, 36v

(573) Heinrich Ledergerw hat gesetz 2 d plebano unn ze je der Fron-
vaften an dem Fritag 2 d unn 2 d an die kertzen únsers Herren von einem
aker zu Schúppen. Gent Zobrosten kind.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncher Storch [von Húnoberg]. — Erw.
i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt Heinrich Ledergerwer. —

9. St. Primi unn Feliciani

Jzb 1, 37r

(574) Chúnrat Hettifer hat gesetz an die kilchen Sant Michels von sinem
aker uf dem Reine, bi dem Herwege, dem lúprieſter ze je der Fronvaften
6 d, unn 15 d armen lúten umb brot, unn uf sant Michels tag 1 pfunt
wachs an die kertzen.

Er hat öch gesetz, wenn er abgat, unn der den aker besitz, der fol geben
dem lúprieſter 2 ß unn 5 ß armen lúten.

Git Peter Engelhart unn Rúdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: die erste Stiftung [git] die Engelhartin, die
zweite [git] der Haſler. — Vgl. Jzb — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 56

(575) Cúnrad Hettifer, Gerdrut, finer ewirtin: hand gesetz 10 ß 3 d und
1 pfunt wachs, da von einem lúprieſter 4 ß, das ander an die kilchen und
armen lúten. Unn ist die vorgenant gesatz zü dem halbteil gelöst, und
der ander halbteil, stat uff dem acher uff dem Rein, an der amman Húſ-
lerin Bül, bý dem Herweg, ist nit gelöst.²

Ebenso i. Jzb 2 — Hier wird auch Hans von Hove in die Stiftung ein-
geschlossen. —

10.

Jzb 1, 37r

(576) Berchta Rucina hat gesetz 6 d plebano, 1 ß armen lúten unn 6 d an
die kertzen únsers Herren unn ze jeklicher Vronvaften am Fritag 2 d von
hus unn hofstat, Zug inrent den muren. Git Üli Röller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Wilheln. Das Haus steht an der
Obergasse. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Berchta Runtzina und
Anna, ihre Tochter. —

Jzb 1, 37r

(577) Anna unn Margaretha Hüberin hant gesetz 5 ß plebano unn $\frac{1}{2}$ f
kernen den bekerten unn $\frac{1}{2}$ f armen lúten von einem güt, heift Schwendi,

² Zufatz (2. Hd): «Der [!] ander halb pfundt wachs ist och abglöst und
ist dem kilchmeſer worden, und ist das gelt im och worden, unn ist alls
abglöst». —

gelegen an Walchwiler berg, stoßet an Ernis zer Röllen matten. [Gent]
Kilchmans kind.

Vgl. Jzb 2 — Vol. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(578) Anna Hüberin, die man nampt Kilchmanin, und Margaretha, ir
swester, unn Adelheid Kilchmanin, hand gesetz 5 fl. einem lüprieester, das
er uff ir jerlich tag ir jartzit begang mit 2 messen, von dem güt, genant
Swendi, an Walchwiler berg, bý Arnoltz zer Röllen matten.

Ouch hand sý gesetz $\frac{1}{2}$ f kernen den swestren unn brüdren ze Sant Mi-
chahel unn $\frac{1}{2}$ f kernen armen lúten.

Ebenso i. Jzb 2 —

11. St. Barnabe (apostoli)

Jzb 1, 37v

(579) Wernher Strútzo hat gesetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d umb
brot von hus unn hof stat, Zug inrent den muren.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] der Schnider von Kappel; dann zweite Hand:
Git Tiegisperg. Das Haus liegt an «der Mitlen Gaffen». — Erwähnt i. Jzb 2
und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 37v

(580) Chel und Adelheit, sin wirtin, hat gesetz 4 d plebano unn 8 d armen
lúten von einer matten in dem Wile. Git der jung Keifer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] dú Keifrin von Oberwil; dann zweite
Hand: Git der jung Keifer. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(581) Rüdolff Swerter und Adelheit, sin wirtin, hand gesetz 4 d einem lú-
priester und 8 d armen lúten.

Ebenso i. Jzb 2 —

Jzb 1, 37v (spätere Hd)

(582) Obiit Waltherus Muri unn Anna, sin wirtin.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(583) Walther Murý unn Anna, sin wirtin, hand gesetz 10 fl. von ir huß
und hoffstat unn garten, am Stad geleggen; da von einem lüprieester 2 d,
das úbrig an den spital.

Ebenso i. Jzb 2

12. St. Basiliidis (Jzb 0; dazu noch im Jzb 1:) Cirini, Naboris, Nazarij

Jzb 1, 37v

(584) Rüdolf Swebli hat gesetz 3 fl., 4 d von einem güt ob dem Mos, was
etwan Wernhers Húrtlers in dem Dorf, plebano 10 d, socio 6 d, armen
lúten 2 fl. Git Rüdi Lantwing.

Mechthilt Swebin hat gesetz 2 fl, plebano 4 d, an die kertzen unsers Herren 4 d, dz ubrig armen luten, von einem gut, heißet du Weid, in Guggenda[1], einenthalb J. Keisers gut, anderhalb an der burger holtz. Git Uli Hüsler von Oberwil.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter Rudolf Swab und Mechtild Swebin, seine Mutter, verbürgt. —

Jzb 1, 37v

(585) Johans Suter von Phullendorf hat gesetz 6 d an die kertzen unsers Herren von hus unn hofstat ze Oberwil, dz er köft von Johans Keiser, gelegen bi dem Mülibach. Git Heini Götschi von Oberwil.

Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

13. Onofrij confessoris; patrocinium in primo altari versus dexteram
(Gr. Jzb)

Jzb 0, 24v

(586) [Hant gesetzt] Walther unn Gerdrut, sin wirtin, 1 fl armen luten unn 4 d plebano von eim aker in Wolfs Lewren.

Jzb 0, 24v

(587) Ita Rüdolfs Stellis wirtin, hat gesetzt bi gefundem lip 1 f kernen von eim aker in Rumoltikon: da werdent dem lüpriefer 2 d unn dz ander dem armen.

Ita, Rüdolfs Stiellis wirtin, hat gesetzt 3 d an die kertzen unsers Herren, die man geben fol an dem gebürtlichen tag unser Fröwen, unn 1 f kernen dem lüpriefer: der fol des tages haben 2 messe, unn 1 f kernen an die liechter Sant Michels unn 1 m kernen den armen, von ir gütter ze Rumoltikon, die da stossent an den aker Schophfmatten, unn der es nüt entrichet ze ir jerlichen tag, so sond du gütter der kilchen Sant Michels ledig sin.

Jzb 1, 38r

(588) Johans von Hofe hat gesetz dem lüpriefer 8 d unn armen luten 2 fl an die spend von einer mattan an Engelwetschen.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Erni Jans. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

Jzb 2, 46v

(589) Hans von Hoff hat gesetzt durch finen und durch Walthers und Gerdruten, finer müter, sel heil willen 8 d einem lüpriefer und 2 fl armen luten an die spend von der mattan, die man nempt Engelwetschen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (3. Hd): Abgelöst 1531. —

14.

Jzb 1, 38r

(590) Ulrich Höstli hat gesetz 2 fl, plebano 4 d, 4 d umb oflaten, 4 d an die kertzen unn 1 fl armen luten von 2 akren. Do lit einer obnan an dem

Vischlen aker, hinnan an dem Schilt, der ander bi dem Inren Mennenbach,
unn lit nidnan daran juncher Johans von Húnoberg aker unn obnan dran
Dietrich Húters aker. Gent H. Hofli [unn] Üli Schad. [Später, undeutlich:
Git] Herman Diegisperg.

Vgl. Jzb 0 — Hier entrichtet die Gült für den Acker am Schilt zuerst
Heini Fridschi und für die Matte am Mennenbach Üli Schad. — Im Jzb 2
und im Gr. Jzb werden als Stifter Friedrich Höftlin und sein Sohn Ulrich
genannt. —

15. *Vite, Modesti, Crescencie.* (Zu Vitus im Gr. Jzb:)
unus ex quattuordecim adiutoribus

Jzb 0, 24v

(591) Hans Verro sol 2 f nussen unn 1 m korns den armen von den güttern ze Emmot.

Jzb 1, 38r

(592) Her Walther von Húnoberg, ein ritter, hat gesetz 2 fl armen lüten
unn dem lúpriester 1 fl von einer mattin in den Siten. [Git] junker Götz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncher Storch. — Vgl. Jzb 2 — Vgl.
Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 58

(593) Herr Walther von Húnnenberg, ritter, Heinrich Meÿer von Chäm
und fröw Anna, sin wirtin: hand gesetz 1 fl einem lúpriester unn 2 fl armen
lüten von der mattin, die man nempt in der Siten.

Ebenso i. Jzb 2 —

Jzb 1, 38r

(594) Heinrich Hafner in Löwenriet hat gesetz 2 fl von einer mattin, heist
Rie[t]matt, ze Oplis Bül, die er köft von Cünrat Seiler. Do ziet dem lúpriester
4 d, an die kertzen 8 d, armen lüten 1 fl. Git Üli Schado.

Das Jzb 2 bezeichnet als Stifter Heinrich sowie seine Söhne Hans und
Ulrich. — Das Gr. Jzb nennt nur Heinrich und seinen Sohn Ulrich. —

Gr. Jzb (6. Hd) 58

(595) Aber gevaltt jarzitt Petter Meÿenbergs . . . :

... hatt gesetztt ann ein jarzitt 7 lb geltz uff einer mattin, genambtt bim
Nüwen Gaden, ist 6 khüö winterj, mer einer weidt, genambtt deß Vogtts
weidt, ist 4 khüö summerj, alles nach deß brieffs sag, unnd witters einer
weidt, ist 2 khüö summerj. Soll sich teilen . . . denn armen lüten umb
brodt 23½ fl, der kilchen 2½ lb, denn 6 prieferen unnd demm schulmeiste-
ren, jedem 5 fl, denn schwesteren, kilchmeÿer unnd signisten, jedem 3 fl . . .
Gr. Jzb (6. Hd) 58

(596) Aber gevaltt jarzitt Hans Moocken unnd sÿner ehefrouwen Anna
Kramerin . . . :

... ist geben worden 2 g geltz inn einem brieff, so 6 g geltz ist, uff Cun-
raten Webers mattin, gnambtt Geroltz Eck, ist 6 khüö winterj, nach deß

brieffs sag ... Soll ein kilchmeÿer ußteilen der kirchen 26 ß, denn armen umb brodt 20 ß, denn 6 prieſteren jedem 4 ß, demm Schulmeiſter, ſigriſten, kilchmeÿer, organiſten unnd denn Schweiſteren, jedem 2 ß.

16.

Jzb 1, 38v

(597) Walther Hettifer hat geſetz dem lúprieſter 6 d unn 6 d umb wachs und 1 ß armen lúten von finer matten an dem Alten Mercht. [Git] R. Jörýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jenni Metzger. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Walter Hettifer und ſeine Gattin Adelheid.

Jzb 1, 38v

(598) Johans Hettifer, waz Walthers Hettifers fun, hat geſetz dem lúprieſter 4 d und armen lúten 8 d unn 6 d an die kertzen únfers Herren von einer matten, heißt Helblings matten. [Git] Metzgli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Gent] H. Metzger unn R. Steinhuer. Die Matte liegt «in der Owe». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 38v

(599) Johans Uron von Walchwil hat geſetz 4 d plebano unn 8 d an die kertzen únfers Herren, 2 ß armen lúten, von einer matten in der Schwen-di. [Git] C. Buman.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: [Git] Búrgi Schútzo. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stiftung des Hans Ur von Walchwil ebenfalls. —

Jzb 1, 38v

(600) Heinrich Resche von Walchwil hat geſetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einer matten in der Swendi. [Git] Hensli Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. am Reine. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen den Stifter Heinrich Raſche. —

Aber hat er [Heinrich Resche] geſetz 2 d plebano unn 4 d an die kertzen von einem aker bi dem Sewe. [Gent] Peter Snider [unn] H. Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Peter Schnider. —

17.

Jzb 1, 39r

(601) Heinrich von Kappel bi dem Bach hat geſetz dem lúprieſter 2 d unn an die kertzen 2 d von einem aker, heißt an [dem] Riet.

Vgl. Jzb o.

Jzb 1, 39r

(602) Wilhelm unn Mechthilt, fin wirtin, hant geſetz 2 f korns dem plebano unn 1 m korns armen lúten unn 2 f nussen an die liechter von einem

güt, in Reggingen gelegen, ze dem obren teil an der Grefinen aker unn ze dem nidren teil an die mattan an Grauwen Stad. Git Jenni Huntschúppffer.

Erw. i. Jzb 2 und im Gr. Jzb —

18. *Marci (unn) Marcelliani martrer.*

(Im Gr. Jzb heißt der erste wohl irrtümlich: Marcelli)

Jzb 1, 39r

(603) Walther Kleini an dem Stad hat gesetz 1 lb; dz fol man jerlich geben uf sant Martis tag. Do wirt dem plebano 1 ß, dz úbrig armen lúten, von [Jennis Agen mattan, an dem Erlibach, stossen an Heinrichs Engelhartz mattan]. [Später:] Gat ab Jecli Fladers Hengellin.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen nur den Namen des Walther Kleini. — Er war der Stifter der Liebfrauenpfünde zu St. Michael 1429, vgl. BA Zug, Nr. 196 (1429 Sept. 3). — Im Gr. Jzb steht als Stiftungsjahr 1427. —

Jzb 1, 39r

(604) Nicolaus Mefner, dem man spricht Schnider, hat gesetz 1 lb uf ein aker am Juch, stoss an der Spiller aker unn anderhalb an Lútis Go[t]-fchalchs Hanflant, unn uf den aker in Bremen, stoss an des Benggen Kromen unn anderhalb an Lútis Gotschalch Núwen mattan: [da von] plebano 4 d, primissario 6 ß unn $\frac{1}{2}$ pfunt wachs an der Schnider kertzen, dz úbrig armen lúten. Ab Butzin gatz.

Ist im Orig. gestrichen. —

19. *Gervasij unn Prothasij*

Jzb 1, 39v

(605) Adelheidis Dextrix de Barro: in cuius aniversario H., filius suus, dare constituit 4 d plebano de domo sua media sita infra muros Zuge.

Das Jzb 2 nennt die Namen Cünrad Schmid, Adelheit, seine Gattin, und Heinrich, ihren Sohn. —

Gr. Jzb (2. Hd) 60

(606) Heini Grotz, Frena Hedingerin, finer elichen huffröwen, und iro beider vatter und mütter und all iro vordren und nachkommen: durch dera aller sel heil willen hat der obgenant Heini Grotz geordnet 5 lb geltz, jährlicher gült, also zü teillen, 4 lb geltz an Santt Oswaldtz buw und 1 lb geltz den priestren, dem kilchheren 3 ß und den andren 6 jettlichem 2 ß, das sý an dem äbent habent ein gesungen vigil und mornendes die åmpter der meß, und ist ein brieff umm, den hat Santt Oswaldtz p[f]läger bý andren brieffen. Der sol die priefer darum usrichten. Welcher priefer auch nit dar bý wår, des teils sol des jars armen lútten werden.

Jzb 1, 39v

(607) Heinrich Ledergerw hat gesetz 2 d plebano unn 2 d an die kertzen únsers Herren von einer matten in Bernolt, die obren, die da köft wart von Cunrat Kesselin. Git Werni Koler.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Koler. — Erw. i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt den Heinrich Ledergerwer. —

Jzb 1, 39v

(608) Búrgi Honöwer hat gesetz 5 ß, plebano 4 d, dz úbrig an der kilchen buw, von finem hus an der Obren Gaffen, gelegen an der ringmur, stoft an Hermans Bôtschlis hus, anderhalb an Klewis Sniders hus, waz etwan Heiniß von Stein.

Im Orig. durchgestrichen. —

21. *Albani martrer*

Jzb 1, 39v

(609) Búrgi Hönöver hat gesetz 3 ß, [da von] plebano 4 d, dz úbrig an der kilchen buw, von einer matten in Bernolt, die da waz Peter Schaden unn nu ist Iten Honöwer.

Das Jzb 2 fügt hinter die Stiftung des Bürgi Honower auch die Namen des Ulin Honower, Katherina, seiner Gattin, Peter und Richenza, ihrer Kinder. — Ohne die Namen der Kinder i. Gr. Jzb —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 60)

(610) Es gevalt uns jartzitt Heinrich Schönbruners, Anna Yttin, finerr erwirttin, Heinrich Schönbruners unnd Anna Schellin, sind fin vatterr unnd mütter gesin, Oßwaldt unnd Wolfgang Schönbrunerr, warennt sine brüdern, [Heinrich Wýß, schülttheiß zü Bremgartenn unnd Magdalena Tripscharttin, sind jetzt Jörg Schönbrunners frowen vatter unnd mütter gsýn],³ : . . . hatt der erstgenant Heinrich Schönbrunerr gäben unnd gesetzt 10 lb geltz, jährlicher und ewiger gült, an ein jartzitt, also zü theillen, dem kilchherren 5 ß unnd den andern 8 priestern jecklichem 4 ß und dem schülmeisterr 3 ß und 2 ß den figeristen und 30 ß armen lütten umb brott und 1 lb den underfiechen unnd 3 ß dem kilchmeýerr, das er fömlichs alles uff den jährlichen tag sölle ußrichtten. Unnd föllent die priesterr ir aller jartzitt began am nächsten tag nach der Zâchen Tusend Ritterr tag, am abentt mitt einerr gesungnen výgill unnd morndes mit 2 gesungnen empfern, das ein von Sellen, das ander von unfer lieben Fröwen. Die überigen priesterr föllent och meßhaben und Gott für die lieben sellen bitten, unnd, welicher priesterr nitt darbý wäre, deß theill sol Santt Michell werden. Und sol och dis jartzitt bý Santt Michell begangen werden. Item noch ist an der obgemelten gült vorhanden 4 lb geltz; dar zü hatt er gäben 10 g an die kilchen an barem gelt. Darus sol man haben ein ewig

³ 4. Hd?

liechtt vor dem Crucifix im bogen, und, wo föllichs abgienge, das Gott ewencklich wende, so sol föllichs widerum finen erben werden; die föllentz thün an ortt unnd endt, da fömlichs volbracht werde. Und stand die vorgemelten 10 lb geltz zü Aegerj, uff matten unnd weidt, genantt Brust; litt der brieff bý der kilchen brieffen, und ist dis jartzitt uff gericht worden mitt gunst, wüssen und willen eines amans unnd ratt der statt Zug a. D. 1531.⁴

1542 (Gr. Jzb, 60)

(611) Item Madalena Schönbrunerin, Wolfgang Schönbruner und Margrett Stockerin, warend ir vatter und mütter:

... hatt die jetz genantt Madalena gaben 5 lb geltz an ein jartzitt; das sol begangen werden mit ir großfatters jartzitt, wie hievor gemeldett ist. Und föllend die priefer thrúlich Gott für ir aller selen bitten, mit výgil und meßhaben, wie hievor geschriben statt. Darumb sol der kilchmeýer bý Santt Michel ußrich[t]en dem kilchherren 4 ß und den andern 7 priefern jedem 3 ß ... Aber sol man gäben 3 ß dem schülmeister und 30 ß armen lütten umb brott, me 2 ß dem figersten, das er sol helffen das brott ußtheillen, 10 ß den armen funderfiechen, das fý föllend zü kilchen gan und Gott für die selen bitten, und 5 ß einem kilchmeýer, das er föllichs mit thrúwen sol ußrichten. Unnd statt die gültt uff Langenmatt, nach des brieffs sag; wiſt der brieff 10 lb geltz.⁵ Die überigen 5 lb geltz gehörent öuch Santt Michael. Beschächen mit einer oberhand gu[n]st und willen a. 1542.⁶

22. Paulini, ein bischof. Der Zehen Tuseng Ritteren tag. (Im Gr. Jzb nur:) Decem Milium Martirum (rot). Patrocinium versus dexteram in primo altari, (andere Hand:) uf unser Frowen altar. (Hier, zweite Hand:) Achacij et sociorum ejus; unus de quattuordecim adjutoribus est. (Am Rande, spätere Hand:) Die schlacht zü Mürten a. 1476.

Jzb 1, 40r

(612) Niclaus Mefner von Grünenbach hat gesetz 18 d von hus unn hofstat an de Undren Gaffen, am [einen] teil an Hans Schönbrunners hus, an dem andren teil an Hans Luben hus, plebano 4 d, dem gesellen 4 d, armen lüten 10 d. Git Jenni im Grund.

⁴ Zufätze von späteren Händen: «Aber jarzýtt Jörg Schönbrunners, Leodegarij und Verena Schönbrunner, warend sine kind, und Heinrich Schönbrunner, och sin fun, iſt in Franckreich verschýden». —

«Margret Schönbrunerin, iſt feckelmeýsters uff der Mur hußfrow gſin». —

«Madaleni Wýßen, iſt Jörg Schönbrunners huffrouw gſin». —

⁵ Am Rande (spätere Hand): Die 10 lb gehören jetzt St. Wolfgang. —

⁶ Jahreszahl von späterer Hand (über eine frühere?) eingesetzt. —

Jzb 1, 40r

(613) Johans Lubo hat gesetz 2 $\frac{1}{2}$ 4 d, plebano 4 d, 2 $\frac{1}{2}$ armen lüten, von finem hus an der Undren Gassen, stoft an Elsis Scheris hus unn an Peter im Grund hus.

Vgl. Jzb 2, Juni 21. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Juni 21. —

Gr. Jzb (1. Hd) 60 (21. Juni)

(614) Hans Lub, der metzger, und Elizabeth, sin wirtin, und Elsa und Katherina, waren ir kind: hat gesetz 4 d einem lúpriester und 2 $\frac{1}{2}$ armen lüten. Her Rúdolff Lub, lúpriester ze Büchs, was Hans Luben sun.

Ebenso i. Jzb 2, Juni 21. Hier wird Ita, eine dritte Tochter des Hans genannt. —

Jzb 1, 40r

(615) Johans Engelhart hat gesetz 2 f kernen, $\frac{1}{2}$ f plebano unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lüten von finem böngarten an Lewren. Git Rúdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] Wernhers Zenagels kint. — Das Jzb 2, Juni 23, nennt als Stifter Hans Engelhart, Elsbeth, seine Gattin, Ita, Elsa, Verena und Peter, ihre Kinder. — Das Gr. Jzb, Juni 23, erwähnt nur die Eltern. —

Jzb 1, 40r

(616) Rúdolf Smit hat gesetz 2 $\frac{1}{2}$, plebano 6 d unn 6 d an die kertzen unn 1 $\frac{1}{2}$ armen lüten von finem hus unn hofstad vor dem Tor, bi der Múli.

Vgl. Jzb 0, Juni 23. — Hier: [Git] R. Schmit. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb (23. Juni). Hier wird auch Rudolfs Gemahlin Ita erwähnt. Es ist das Haus «vor der Undren Múly». —

Jzb 2, 48v (1448)

(617) Ob. her Ülrich Fónn, kilchherr diser kilchen, unn Heini Fónn unn Ann Heffin, sin elichi wirti, waren sin vatter unn müter, unn aller ir kinden unnd vordern:

durch der aller sel heil willen hat geordnet unn gesetzt der vorgenant her Ülrich 8 lb geltz, Zuger werung, minder 4 pl, also zeteill[e]n, 8 pl einem lúpriester uf hus unn hofstat, gelegen Zug in der stat, an der Obren Gassen, stoft ein halb an Wernly Stocker hus unn anderthalb an Werni Zenagels hus; unn eim frúmess[er] 2 lb geltz, stand uff eim güt, genempt Rútschlibül, über ein matten unn weid, die Margreta Heinrichs, Gótschis Kündigen elichen wirtin inn hat gehebt, und hat jetz in der Griffense, und stät vor mals núnt dar uff denn 6 pl der kilchen, unn ist ze Egre gelegen, unn stoßt einhalb an die alment, anderhalb an Bogen mattan unn obfich an Wifenschwende; unn eim kapplan zü Sant Michel 2 lb geltz uff unn ab eim güt, genant deß Toffers Schwende, uf Walchwiler berg gelegen, stoft einhalb an den Löterbach, anderhalb an dez Helds böngarten, unn hat dz güt jetz inn Jost Arnold; unn 2 lb geltz der kilchen an die liechter unn an ir buw uff unn ab dem übernutz der güttern, in dem Gerútt gelegen, heißt die Großmatt, unn ein weid dar an, stoßt einhalb

an die straß, die gen Egre gat, unn anderhalb an dez Schellen güt, hat
zü difen ziten Hartman Schell; unn 1 lb geltz armen lúten uff unn ab
huß unn hoff unn hußmatten unn uff 3 juch akern am Turn, alles an
einander gelegen ze Bremen, stoßt einhalb an Rüfs matten, anderhalb an
Stößels måttly, unn stoßt ouch an den Schönenbül, het zü difen ziten Rüdi
Gottschalk von Bremen, mit gedingen, dz die genempten prieſter ir jarzt
sönd began am abent mit einer gefungenen vigily, unn mornentdez fol der
capplan jetweder noch ein prieſter zü im haben, unn sönd die prieſter
denn mit eim kilcherren ſingen ein meß von den ſelen unn eine von unſer
Frowen, unn die úbrigen leſen, eine von den Zechen Tufent Rittern, die
andren von den ſelen. Unn weler prieſter ſin teil verſumpte, dez zins fol
dez jars vallen armen lúten. Und fol öch ein kilchmeýer an dem abend
und mordis dz ampt han ob dem grab 4 bringing kertzen us den 3 lb geltz.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hand) 61

(618) Her Úlrich Fönn, kilchher difer kilchen, unn Heini Fönn unn Anna
Heſſin, ſin eliche wirtin, waren ſin vatter unn mütter, unn aller ir kin-
den unn vordren: iſt uff geſetz 8 lb geltz, jerlicher gúlt, minder 4 pl, alſo
ze theißen, 8 pl einem lúprieſter, ſtant uff Moſers huß, Zug in der ſtatt,
an der Obren Gaffen, ſtoſt einhalb an des Schellen huß, anderhalb an
Werna Zenagels huß,⁷ und einem frúmefſer 2 lb geltz, ſtant uff einer
matten unn weýd, ze Egre geleggen, genempt Rútschlibül, unn hat jetz
inn der Griffenſe, unn ſtat vor nút dar uff denn 6 pl geltz der kilchen unn
ſtoſt einhalb an die alment, anderhalb an Bogen matten und oſſich an
Wiſſenwendi, und einem capplan zü Sant Michahel uff unſer Fröwen al-
tar ouch 2 lb geltz, uff einem güt uff Walchwiler berg, genant Toffers
Schwendy, ſtoſt einhalb an den Lotterbach, anderhalb an Helds böngar-
ten, unn handz Arnoltz knaben inn, unn 2 lb geltz an der kilchen buw unn
liechter uff unn ab den gütren⁸ . . ., und 1 lb geltz armen lúten uff unn ab
huß unn hoffstat, huſmatten unn uff 3 juch achern am Turn, alles an ein-
ander, ze Bremen gelegen, ſtoſt einhalb an Rüffs matten, anderhalb an
Stößels måttly, und ſtoſt ouch an den Schönenbül, unn het Rüdi Got-
ſchalk von Bremen inn, mit gedingen, das die prieſter ir jartzit sönd began
an dem abent mit einer gefungenen vigily, unn mornendes fol der capplan
jedeweder noch ein prieſter zü im haben, unn sönd die prieſter denn mit
eim kilchherren ſingen ein meß von den ſelen unn eine von unſer Fröwen
unn die úbrigen leſen, eine von den Zechen Tufent Rittern, die andren von
den ſelen, und, weler prieſter ſin teil verſumpte, des zins fol des jars val-
len armen lúten, unn ſol ouch ein kilchmeýer an dem abent unn mornen-
des das ampt han ob dem grab 4 brunnent kertzen us den 3 lb.

Vgl. Jzb 2 —

⁷ Zufatz am Rande (3. Hd): «Item die 8 pl geltz uff des Moſers huß hatt Wolffgang Kolj abglöſt, und ſind dem kilchherren mit anderer gúltt wi-
derumb angleit, alls ſin rodel wýſt 1541». —

⁸ Folgt i. Orig. eine Rasur. —

23. *Vigilia*

Jzb 0, 26r

(619) Die Keisrin unn ir sún [gent] 1 fumb wachs, 2 d an die Kappel, 6 d den armen, von einer matten, spricht man Sperrings matte. [Zweite Hand:] Git der jung Keiser.

Jzb 1, 40v

(620) Heinrich im Hof von Emmüte hat gesetz 1 f kernen armen lúten unn dem lúpriepter 6 d von finer mattan an der Egga. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Arnolt Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] Werne Grafo unn Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 40v

(621) Johans Suter von Löwertz hat gesetz 20 d an die kertzen unn 4 d plebano von Sperrings mattan. [Git der] jung Keiser.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb geben genauere Angaben: «Hans Sutter unn Adelheid, sin wirtin, unn Heinrich, sin brüder, hand gesetz 4 d einem lúpriepter unn 14 d an die kertzen, 6 d armen lúten». —

Jzb 1, 40v

(622) Rüdolf Rupfli hat gesetz 2 f kernen, $\frac{1}{2}$ f plebano, gan mit 2 mesfen, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lúten, von einem güt, heist Oplis Bül, dz er köft von Arnolt Zwinpffer. [Gent der] Mos [unn der] Hunn.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 61

(623) Rüdolff Rupfflin, Margaretha, sin wirtin, hand gesetz 2 f kernen uff die mattan an Opplis Bül, die ammann Spiller zü disen ziten inne hat; da von $\frac{1}{2}$ f dem lúpriepter, das er ir jartzit mit 2 messen begang, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen, das úbrig armen lúten⁹.

Ebenso Jzb 2 —

24. *St. Johans der Touffer* (Jzb 2 und Gr. Jzb rot; hier:) *patrocinium in summo altari.*

Jzb 1, 40v

(624) Chünrat von Stans hat gesetz 6 d plebano unn armen lúten 18 d von finem garten bi der stat Zug. Git Peter Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] die von Húnoberg von Barra. Der Garten liegt in Zug, «nidrent der brugge». — Vgl. Jzb 2 und Eintrag im Gr. Jzb —

⁹ Zufatz (3. Hd): «Item die 2 fiertel kernen uff Oplis Bül find abglöft, und stand ſetz uff des Bären mattan in Barheg, die des Grotzen was und ſetz Üllý Keritz erkoufft hatt. A. 1531». —

Gr. Jzb (1. Hd) 61

(625) Cünrad von Stans unn frōw Adelheid, sin wirtin, hand gesetz 6 d einem lúpriester unn 18 d armen lúten.

Jzb 2 gibt wieder an, daß die Gült auf dem Garten bei der Stadt liegt. —

Jzb 1, 40v

(626) Ita, Sweigers tochter, ab Emmût, hat gesetz 4 d an die kertzen únfers Herren von einem aker stúki, heißet Hanflant. [Git] H. Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jans Spilman. — Auch das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ita, des Sweigers Tochter. —

Jzb 1, 41r

(627) Heinrich in der Gaffen hat gesetz von finer hofstat 4 d plebano unn 14 d umb oflatten. [Git der] Egli [von] Oberwil.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jenni Egli. Die Gült geht von Haus und Hofstatt «ze Oberwil bi dem Sewe». — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich in der Gaffen, seines Vaters Walter, seiner [Mutter?] Richenza, und des Jakob Sanglin. —

Jzb 1, 41r

(628) Mechthilt Frigin hat gesetz 2 d plebano unn 10 d armen lúten von einem aker ob dem Mos, der köft wart von Johans Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] C. Frýo. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb gedenkt der Richenza Frýgin und Ulrichs, ihres Sohnes, und Mechtildens Frýgin, sowie des Hans Frýg und der Katherina Frýgin, Kinder des Jakob Frýen. —

Jzb 2, 49r

(629) Richentza Frýin und Mechthilt Frýin hand gesetzt 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten von dem acher ob dem Moß.

Ülrich Frý, Richentzen Frýin sun, der hat gesetzt durch finer und finer vordren sel heil willen 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten.

Hans Frý und Katherina Frý[i]n, waren Jacobs Frýen kind.

Vgl. Gr. Jzb —

1542 (Gr. Jzb, 61)

(630) Es gevaltt unß jartzýtt Hans unnd Ofwald Sånnenn vatter und müttter, Magdalena Utingerin, was des genampten Hans Sennen ewirttin: ¹⁰ ... hatt die erstgenampt Magdalena Utingerin gesetzt 5 g geltz, also zetheilen, jedem priefer, so bý der vigil ist, 9 a, und welcher morndes måß hatt, 3½ fl, er heis bý Sant Michel, in der Cappell oder bý Sant Ofwald måß. Und sol man 2 gefungný åmpter haben, eins von Seelen, das ander

¹⁰ Am Rande Zufätze (4. Hd): «Fronegg unnd Anna Sånnin, waren ir beider kind». —

Später: «Item Anna Stockeri, waz Ofschwalds Sennen ewirtin». — «Margret Büchmenin, ist Ofswald Sennen dienst gsin». —

von unfer lieben Frouwen, und sol diß jartzýtt begangen werden bý Santt Oswald, uff Zinstag nach der Zâchen Tußent Ritteren tag. Item aber sol man ußrichtenn uff das jartzýtt 20 ß umm brott den armen hußlütten, krancken, alten und schüleren, me dann den jungen lantlöfferen und Walchen. Ouch sol man gâben 10 ß den armen sunderfiechen im Siechenhuß, ittem den schwesteren bý Sant Michel 4 ß, das sý am abend und morgen über die grâber gangend, dem schûlmeister 2 ß und dem sigristen bý Sant Oswald 2 ß, dem pflâger bý Sant Oswald 6 ß, das er sôlichs bar ußrichty. Ittem man sol och dartzü gâben all Fronfasten bý Sant Oswald uff den Samstag 15 ß umm brott den armen und brâsthafften, wie uff den jartag. Das ubrig, und was versumpt wirtt, sol Sant Oswald blýbenn. Unnd ist dis jartzýtt uffgericht worden mitt gunst, wüssen und willen eines ammans und rats der statt Zug a. D. 1542¹¹.

Gr. Jzb (4. Hd?) 61

(631) Item Oßwald Sânn fâlig hatt geordnett... 10 g geltz umm brott, armen lütten durch das gantz jar umm Gotz willen zegebenn.

Wýtter hatt er geordnett 4 lb geltz, also zetheilen, den 6 priestern jettlichem 4 ß, dem schûlmeister 3 ß, dem kilcheren 5 ß, dem sigristen bý Santt Oßwald 2 ß, Sant Oßwalds pflâger 5 ß, das er das jarzýtt bar ußrichtt, 1 g umm brott armen lütten. Das ubrig hörte Santt Oßwald... Und sol diß jarzýtt begangen werden bý Santt Oßwald uff Zinstag nach der Zâchen Tusend Rittern tag mitt finer vordern jarzýtt.

25. *Elogij confessoris*

(Gr. Jzb, spätere Hand)

Jzb 1, 41r

(632) Chatrina Kelin, Ülrichs Huters wirtin, hat gesetz 1 ß, plebano 2 d, 5 d an die kertzen únsers Herren unn 5 d armen lûten von hus unn hofstat Ülrichs Kels.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier wird der Gatte Katherinas Ülrich Kel geheißen. Das Haus liegt an der Mittelgasse, beim kleinen Gäßchen. — Vgl. Eintrag i. Jzb — Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 49v

(633) Welti Kel und Margaretha, fin wirtý, hand durch ir f[e]l und Jen-nis Kels unn Ita, finer wirtý, waren dez egenant Weltis Kels vatter unn müter, und durch irer kinden, unn durch Heintzen Vasbinden unn Mar-grethen, finer wirti, unn aller ir kinden und vordern fel heil willen uff gesetzt 2 lb geltz, ständent uff dem güt an Giminen, stoft an Herman Suren güt unn stoft obsich an dez Pflügers weid, mag man ablösen [mit] 40 lb vor Johannis Baptiste on zins oder dar nach mit dem zins, also zeteilen, dem pfründer zü Sant Michahel 10 lb unn dem frûmesser 10 lb unn einem lüprie-

¹¹ Von späterer Hand beigelegt die Unterschrift: «Hans Müller, statt-schreiber». —

ster 6 lb, also, daz der prieſter jeklicher fol ir jarzit began mit einer fundri-
gen felmeß, und [7] ⠼ an die ſpen[d] unn 7 ⠼ an der kilchen bu.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 62

(634) Jennis Kels unn Ita, ſiner wirtin, Weltý Kel ¹² unn Margaretha, ſin
wirtý: hand geſetz 2 lb geltz, ſtant uff dem güt an Hennenbül, das An
thoný Húnneberg inne hat, ſtoſt oſſich an die matten Bernolt, unn mag
mans mit 40 lb ablöſen ze ſant Martis tag mit dem zins, güter Zuger werung,
also ze teillen, dem capplan zü Sant Michahel uff únfer Fröwen altar 10 ⠼,
dem frümeſſer 10 ⠼ unn dem kilcherren 6 ⠼, also, das der prieſter jeklicher
fol ir jartzit began mit einer fundrigen felmeß, und 7 ⠼ an die ſpend unn
7 ⠼ an der kilchen buw ¹³.

Ülrich Hütter, Katherina, ſin wirtin, hand geſetz 2 d dem lúprieſter, 5 d
an die kertzen unn 5 d armen lúten ¹⁴.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 2, 49v

(635) Ülrich Hüter, Katherina, ſin wirtin, und Elſbetha, ir tochter: die
hand geſetzt 2 d einem lúprieſter und 5 d an die kertzen und 5 d armen
lúten.

26. Johannes unn Paule

(Rot im Gr. Jzb)

Jzb 1, 41r

(636) Rüdolf Viſcher unn Arnolt Viſcher, ſin brüder, hant geſetz 2 d ple-
bano, 1 ⠼ armen lúten, von ir matten am Erlibach. Git Erni Viſcher am
Stad.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 49v

(637) Erni Viſcher und Hemma, ſin wirti, und Rüdý Viſcher, ſin brüder,
und Katherina, ſin wirtý, und Erni und Welti und Henſli, Peter und Ka-
therina, waren Ernis Viſchers kind:

die hand geſetzt 2 d einem luprieſter und 1 ⠼ armen lúten.

Ellin Viſchers, Hanſen Riffen wirtin, und Katherina, ir müter, und Pe-
ter, ir fun:

die hand geſetzt 10 ⠼, jerlicher gúlt, an die núwen pfründ únfer Fräwen
zü Sant Michahel, uff hus und hoff ſtat, am Stat gelegen, [an?] Heinrich
Hofflis hus gelegen, ſtoſt einhalb an den See.

Vgl. Gr. Jzb — Hier Zufchrift (3. Hd): «Item die 10 lb hatt Heiný Effin-
ger abglöſt, und ſtandt ſyetz uff Michell Schellen huß und hoffstat, ſtoſt

¹² Sehr ſpäte Hand: «ihr Sohn». —

¹³ Zufatz (3. Hd): «Item die 2 lb geltz uff dem Hennenbüll gehören für
hin einem kilchherren für abgwächſleſtý jartzitt. 1541». —

¹⁴ Von der 10. Hand: «Elifabeth, ihr dochter». —

an vogt Haßlerin huß oben und vorr an den Müllý bach, gägen der Linden, ist ein Ortt huß». —

Dazu am Rande (4. Hd?): «Disere 10 lb uff Michel Schellen huß und hoffstatt hatt statthalter Schel abglöft». —

Jzb 1, 41r

(638) Ülrich Frigo hat gesetz 2 d plebano, 10 d armen lüten, von hus unn hofstat in dem Dorf. Git Werna Frigo. Teilt sin müter.

Gr. Jzb (2. Hd) 62

(639) Es gevalt jartzit Oswaldt Will und Heiny Will, was fins vatters brüder, und Anna Bumanin, was fin ewirtin, und Elsbechta Schnewlin und Anna Härsterin, waren bedt Oswaldt Willen ewirttin: durch der aller sel heil willen, auch ir und ir beder vatter und mütter, geschwisterit und kinden, und so us disenn geschlächten verscheiden fint, so hät der nempt Heini und Oswaldt Will uff gesetzt 1 g geltz, járlicher gúlt, also zu teilen, dem kilchherrenn 4 ß und den andernn 8 pfeisternn jetlichem 3 ß und 12 ß an die spendt armen lüten, das sý habent an dem abent ein gefungne vigilg und mornendes two gefungenn messen, eine von Selen, die andern von unsrer lieben Fröwen. Die andern pfeister solent auch meß haben und Gott für die seelen bitten, unn, welicher pfeister nit da bý wår, des theil sol armen lüten werden an die spendt, und sol ein kilchmeýer das inzien, und gevalt das jartzit uff den Cleinen Sannt Johanns tag. Und stät der g geltz uff Ülý Rogomosers mattan, an der A, nach inhalt des pfeiffs, und litt bý der kilchenn prieffenn. Und ob er dheineft abglöft, sol ein ammann und rät den wider anlegen, das da nút verschin etc.^{15/16}

27. Septem Dormiencium

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 41v

(640) Mechthilt Frútschin hat gesetz 1 ß, plebano 4 d, 8 d armen lüten, von einem aker an dem Schilt, dem man spricht der Ufgend aker, lit zwischent zwein Widmen stúkinen. [Git] Koler. [Später:] Git Rüdi Schönn.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Fridschi. Der Acker heißt hier der Ufgend Acker. — Das Jzb 2 nennt Heinrich Fritzschý, Mechtilde, seine Gattin, Ita, seine Mutter, und Konrad, seinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb —

¹⁵ Zufatz (3. Hd): «Item Heiný Meýer am Schilt hat den brieff und richt den zins ýährlich us, wan Üllý Roggenmosserr hatt den guldin geltz abglöft, und hatt Heiný Meýer denn widerum angleit, und statt ýetz uff Üllý Schellers weidt zü Innwýll, genannt Bågenbüll, nach des brieffs sag». —

¹⁶ Zufatz (3. Hd): «Item disen g geltz hatt Üllý Scheller abglöft und stat jetz uff einem gútt, genantt Owmmatten, stoft an der Spilmanen weid und an Mathis Hindenmans weidt, zum dritten an Gerttenbüll, an deren von Steinhufen holtz; zinsatz der Schümacher zü Pligistorff, und hatt Jörg Meýer den hauptbrieff; der richtet das jartzit us». —

Jzb 1, 41v

(641) Margareth Thanner hat gesetz 1 m kernen von einem güt, heiſſet der Sterre, unn gat an der herren güt von Húnenberg, ob der Egg, dz da buwt Wernher Muger, also teilen, plebano 16 d, dem gesellen 4 d unn 1 ⠉ an die kertzen unn $\frac{1}{2}$ f den bekerten, dz úbrig armen. Git Richi im Sak.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 62

(642) Claus Sutter von Maſchwanden, Mechilt, fin wirtin, Margaretha unn Verena, ir tochtren, hand gesetz 1 m kernengelt von dem güt am Ste- ren, ſtoft einhalb an das güt, das der herren von Húnnenberg was, ob der Egg, also ze teillen, 16 d einem lúprieſter, 4 d einem helffer, 1 ⠉ an die kertzen unn $\frac{1}{2}$ f den brüdren unn ſwestren zú Sant Michahel, das úbrig armen lúten.

Elſbeth unn Katherina von Tann unn Heinrich, ir fun, unn Henſli Kolý, verlurn ze Bellenz, und Hedwig Steinerin¹⁷ unn Margaretha Tannerin, Heinrich Wagner, ir ewirt.

Ebenſo i. Jzb 2 — Hier wird vom Gute am Steren gesagt: «Gat an der herren güt von Húnoberg, ob der Egg». —

28. Leonis, ein babſt. Vigilia

Jzb 1, 41v

(643) Rúdolf Sitli hat gesetz 10 ⠉ unn 6 d, von dem wirt dem lúprieſter 6 d unn 5 ⠉ an die kertzen unn 5 ⠉ armen lúten, von hus unn hofſtat ze Oberwil unn von 3 ftúkki akers, do lit ein ftúki an dem Lindenbach unn ein ftúki ze der Húbmatten unn ein ftúki an der Halten. Git Hans Vatter.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Üli Schedler von Oberwil; dann zweite Hand: Git Hans Vatter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 42r

(644) Heinrich Sitli, R[údolfs] Sitlis fun, hat gesetz 2 pfunt wachs an die kertzen von einer matten an der A.

Aber hat Heinrich Sitli gesetz 5 ⠉ armen lúten von hus unn hofſtat am Stad. [Git] H. Hofli.

Aber hat Heinrich Sitli gesetz 13 ⠉ armen lúten unn 2 ⠉ dem lúprieſter von einem güt an dem Mennenbach, quod ſibi ſucceſſi a dicto Suriant. [Git] Wildin. [Später:] Git Uli Schado.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: Git Üli Schad. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 50r

(645) Hans von Einfidlen und Mechthilt, fin wirti: herr Heinrich, cuſter der ſtiffet ze Zúrich, hat geſetzt 1 m kernen geltz an die Núwen pfründ

¹⁷ (10. Hd): «uxor Henſli Kiblis». —

zü Sant Michahel, also, das ein pfründer sol haben uff finen jerlichen tag
3 messen, und stat der kernen uff Rüdis Stöbs gütter.

Ebenso im Gr. Jzb —

29. Petri et Pauli (apostolorum).

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot; im letzteren dazu:)

Patrocinium in summo altari.

Jzb 1, 42r

(646) Johans Tanner unn Berchta, sin wirtin, hant gesetz 3 f kernen, dem lúpriepter 1 f, unn sol han 2 meß, unn 2 f armen lúten, unn einem gesellen 4 d, ab hus unn hoffstat, lit an dem hus, heißet Tetnöw. Git dú Tanner, unn sol man han 2 meß.

Vgl. Jzb 0 — Das Haus liegt an der Mittelgasse, «bi Tetnöwe». — Vor-erst: [Git] Johans Tanner; dann zweite Hand: Git dú Tanner. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 63

(647) Hans Tanner unn Berchta, sin wirtin, und Katherina, ir swester, hand gesetz durch ira und ir vordren sel heil willen 1 f kernen einem lúpriepter unn 2 f armen lúten, dar us 4 d einem helffer, uff dem huß unn hoffstat, geleggen bý des von Tetnöw huß, das der älter Wernher Stokker inne hat¹⁸.

Vgl. Jzb 2 — Hier nur gesagt: «hus und hoffstat gelegen bý des von Tett-nöw huß». —

Jzb 1, 42r

(648) Anna, waz Rüdolfs Meigers von Hedingen tochter, hat gesetz 1 f kernen armen lúten bi der kilchen unn 4 d an die kertzen únsers Herren unn 4 d plebano von einem halben hus unn hoffstat, [waz] Cünratz Stein-husers.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Anna Steinhuserin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier gesagt, daß Haus und Hoffstatt liegen «an der Mitlen Gaffen, bý dem Gefßlin, an der nidren zilen». —

*30. Dú gedenknust St. Pauli. (Im Gr. Jzb:) Jartzit dero, so
ze Bellentz verlurent; (10. Hd:) geschache die
schlacht uff dißen tag a. 1422.*

Jzb 1, 42v

(649) Chünrat Bok hat gesetz 1 f kernen von einer matten, heißet Hübmatt, dem lúpriepter 4 d, einem gesellen 2 d unn 6 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, unn 1 ß an der von Oberwil kertzen. Git Heini Húsler von Oberwil.

¹⁸ Am Rande: Die 3 f kernen sind abgelöst worden «von Stockern» a. 1524. —

Das Jzb 2, Juni 29, nennt als Stifter: Cünrad Bok von Oberwil, Gertrud, sin wirtin, sowie Richenza, Anna, Elisabeth und Hans, ira kind, und Heini Geffer von Oberwil. Es fügt bei: Heintzlin Bock, Verena seine Tocher, und Peter, seinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb, Juni 29. —

Jzb 1, 42v

(650) Johans Kappeller hat gesetz 6 d plebano unn 6 d an die kertzen unn 1 ♂ armen lúten von finem hus unn hoffstat an Walas hus unn von der mattten unn von andren finen güttern, die da bi ligent.

Aber hat gesetz Johans Kappeller unn Heinrich, sin sún, unn Katherina, sin tochter, 5 ♂ von den vorgenanten gütter, dem lúpriester 2 ♂ unn dem helfer 1 ♂, armen lúten 2 ♂. Git Henfli Mos.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Juli 3: hier werden Johannes Cappeller sowie Hans, Heinrich und Katherina, seine Kinder, erwähnt. —

Jzb 2, 50v (dazu beigl. Zettel)

(651) Jartzit der, so vor Bellentz verlurent:

Peter Koli, amman Zug
Walther Zenagel; Henfli Zenagel, sin fun
Werni Schönbrunner
Herman Hunn
Ulý Will
Hans Kibli
Heiný von Tann
Hans Graf
Hans Büchenegger
Götschi Kúndig
Heinrich Stoker
Hans Höuberger
Jenni Kúng
Ulý Ebing
Ulý Hafner
Hans Hafner, sin brüder
Johans Zobrist
Frýman
Rüdolf Lådergerw
Cüni Engelhart
Anthóný Rupp
Ulý Ferr
Henfli Zenagel von Tann
Heini Ebing
Henfli Zerkilchen
Heini Saltzman und Hensli, sin fun
Heini Schwartz
Erni Zörnlý
Rüdi Schön am Schilt

Heini Hüsler
Cüni Glarner
Rüdi Egli von Oberwil
Jenni Müller von Walchwil
Heini Schell
Hans Albrecht uß dem Grút
[Henfli Mosbach]¹⁹
[Henfli am Stad]²⁰

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 63

(652) Werný Stocker, des jüngern, Hans Stockers, seckelmeýsters sin fun, Jacob, Cristen, Heiný Stocker, sin brüder, und aller ir geschwistergit und vordern, Elsbeth Müllerin, was Hans Stockers saligen ewirttin, Melckýor Stocker und Casper und Barbara, warennt ir kindt, was Cristen Landtwingenn ewirttin, und aller ir geschwistergit und vordernn, Eva Reiderin, was auch Hans Stockers ewirttin, Paulý, Dorathe und Verena, warennt ire kindt, und aller ir geschwistergit, Dorathea Reiderin, ein closterfrow, was Eva Reiderin schwester, ir vatter und mütter, alle ir vordernn, Fronneg Studerin, was Ofwaldt Stockers ewirttin, Jost Kånnel, was Ofwaldt Stockers fröwenn fatter, und finer geschwistergit, kinden und vordernn: durch der aller sel heil willen hat der obgenant Hans Stocker, seckelmeister, gesetzt 1 lb zü einem jartzit gan Sannnt Michel. Dar von ghört dem kilcherenn 3 ℥, dem helffer 2 ℥ und den 5 capplanenn jetlichemm 2 ℥, das sý an dem äbent singendt ein vigil und mornendes 2 gefungenn messenn, die ein von Sellenn, die ander von unser lieben Fröwenn. Unnd stät das lb geltz zü Walchwil, uff einer matten, genant Drittischwendý; stoft an Petter Zrölle Drittischwendý, an Vogelsang und an die almendt, und litt der prieff bý der kilchenn prieffenn.

^{19—20} Mit anderer Tinte geschrieben.

VII

HOIMANOT. HOWMANOTT. JULIUS

1. Der achtent tag St. Johans.

Jzb 1, 43r

(653) Heinrich [Obenuisse] ab Emmûte hat gesetz plebano 4 d unn armen lûten 8 d von finer matten an der Egge. [Git] H. Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(654) Chûnrat Soder hat gesetz 3 d plebano unn an die kertzen 3 d, armen lûten 1 ß, von einem garten bi dem Tor, bi dem bach. [Git] J. Ago.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] R. Hûrteler. Der Garten liegt «ob der brugge». — Erw. i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(655) Elisabeth, Cûnrat Soders wirtin, hat gesetz dem lûpriefer 3 d unn 3 d an die kertzen unn 1 ß armen lûten von dem garten bi dem Obren bach, vor dem Tor. [Git] der Rischer.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Hûrteler. Der Garten liegt «ob der brug». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(656) Her Wernher von Hunwil hat gesetz dem lûpriefer 1 f kernen unn 2 ß, dz er fol han 3 meß, unn armen lûten 3 f, von einem güt ze Lunneren, dz er köft von Johans F[r]ûtschi, ein ritter, von Zúrich. Git der Rotter von Ottenbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] her Heinrich von Hûnoberg. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 64

(657) Junckher Wernher von Hunwil, frôw Anna, sin wirtin: hat gesetz 2 ß unn 1 f kernen einem lûpriefer, das er habe 3 meß an ir jartzit unn aber 3 f kernen armen lûten, uff einem hoff ze Lunneren, der vor zitten der Rotteren was.

Im Jzb 2 wird deutlich gesagt: «uff einem güt ze Lunneren, ward gekoufft von herr Hans Frûtschi, einem ritter, von Zúrich». —

Jzb 2, 51r

(658) Herr Walther von Hûnnoberg, ritter

Ebenso i. Gr. Jzb —

2. *Processi unn Martiniani* (Jzb 0 und 1).

Visitacio beate Marie (Gr. Jzb Rot)

Jzb 1, 43v

(659) Arnold Nepfli hat gesetz dem lúpriester 1 f unnen armen lúten 2 f von einem garten, ist gelegen nach bi der Dienstinen hus, dz die selb köft von einr fröwen, hies ab dem Hus. [Gent] Gruntzi [unn] Zenagel. [Git] Lubo 9 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier: «von zwein garten bi der gaffen». [Gent] H. Zenagel unnd Dietrich Schad. — Das Jzb 2 erwähnt den Arnold Nepfflin und Cunrad, seinen Sohn. —

Jzb 1, 43v

(660) Hans Edlibach unnd Heinrich, sin brüder, hant gesetz $\frac{1}{2}$ m kernen von Heinrich Kepffen güter ze Ade[1]matswile, uf der Weid, ab der Egg unnd uf dem Brúggin; do wirt dem lúpriester 1 f umb 2 messen, einem helfer 6 d unnd 1 f an die liechter, dz úbrig armen lúten. Teilt dú Edlibachin.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Nov. 30. — Vgl. Gr. Jzb — Hier Zufatz (3. Hd): Abgelöst. —

Gr. Jzb (1. Hd)

(661) Heini Edlibach unnd Hensli Edlibach: hat gesetz uff Heinis Kepffen güt ze Aedelmatswil, uff der Weýd, an der Egg und uff den Brúgern, 2 f kernen¹; ziet 1 f dem lúpriester, 6 d socio, das úbrig armen lúten.

Jzb 2, 90r (Nov. 30)

(662) Und Ülis Kepffen unnd Oesterhilt, was sin wirty, und Heinis Kepffen, der ze Bellenz verlorn, und Rúdis und Henflis, finer súnen, und Margaretha Klein und Walthers Kleinis, der ze Bellenz verlor, unnd Peters Löppachers, der ze Húnoberg verlor, unnd Margaretha, sin wirti, unnd Peters unnd Jennis, ir sún, unnd Ita Schadin, waz dez jungen Peters Louppachers wirti, unnd Heinis unnd Jennis, waren Jennis Louppachers sún, unnd Katherina Janferin unnd Anna, ir swester, unnd Jäcklis Wulfflingers unnd Margaretha, finer wirti, unnd Hansen Meýers unnd Ita Schöni, finer wirti: hand gesetzt 1 f kernen von dem güt Heinis Kepffen, ze Adelmatwil, uff der weid an der Egg, unnd uff den Brúggen.

Aber hat der egenant Hans Edlibach gesetzt 1 f kernen uff das vorgenant, also zeteilen, 1 f plebano, daz er ir jartzit begat mit 2 messen, unnd socio 6 d unnd 1 f an die liechter der kilchen.

1532 (Gr. Jzb), 3. Hd, 64)

(663) Es gevält jartzitt Thoman Schwartzmueres, der ze Meýlandt umb kam, ouch Hannsen unnd Sigmund Schwartzmurer, warend fine brüdern, ouch ires vatters . . . :

. . . hatt der obgenant Sigmund Schwartzmurer gáben 20 g an barem gelt an Santt Michels buw, mitt föllichem geding, das ein kylchmeýer uff di-

¹ Zufatz: (3. Hd): Abgelöst. —

sen jährlichen tag sol ußrichten von der kylchen güt $\frac{1}{2}$ g umb brott armen lütten. Item aber hatt er gesetzt unnd gaben 2 g geltz, allso zetheillen, 10 fl dem kylchherren, unnd dem frūmesser, dem helffer, dem caplan uff unsrer Frowen altar, dem caplan uff des heiligen Crützes alltar, den 2 caplannen bý Santt Oßwalt, dem caplan uff aman Schwartzmurers pfründt unnd dem schülmeister, ýetlichem 5 fl , und den schwestern bý Santt Michell 5 fl , das sý am abent unnd mordes, so man dis jartzit begat, föllent über der Schwartzmurem greber gan und Gott für die lieben selen bitten, und 2 pl dem kylchmeyer, das er armen lütten das brott uff den tag sol ußrichten, und 2 pl dem figersten, das er im sol helffen, unnd 10 fl den armen kinden im Siechenhuß, aber 10 fl einem kilchherren, das er 2 g alwagen fol in züchen unnd uff den jährlichen tag ußrichten mit barem gelt. Unnd föllent die priester das jartzit jährlichen began uff unsrer lieben Frowentag, alls sý über das gebirg gieng, am abent mit einer gesungnen výgil unnd mornedes mitt 2 gesungnen emptern, das ein von Selen, das ander von unsrer lieben Frowen . . . Und stand die 2 g geltz uff Hans Jörgen güt am Artpach, und lit der brieff bý der kylchen brieffen. Unnd ist dis satzung beschâchen mit eines amans und rats der stat Zug wüffen und willen. 1532.

3.

Jzb 1, 43v

(664) Ulrich Süffo von Hochdorch hat gesetz 1 f kernen von sinem güt an dem Burft, lit bi der gassen, für Underbachs trotten uf unn der gassen für Sant Michel hinuf, plebano $\frac{1}{2}$ f, dz úbrig armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Apr. 24. — Vgl. auch Eintrag i. Gr. Jzb St. Mich. Apr. 24. —

Jzb 2, 33r (24. Apr.)

(665) Ulrich Süß unn Anna, sin wirti, hant geordnet 1 f kernen, $\frac{1}{2}$ einem lüpriepter, daz er ir jartzitt begang, unn halbs armen lúten an die spend. Ofwald unn Verena Süffin, sin wirty, unn Anna unn Hensli unn Üli, ir kind:

durch [der] fel heil willen hat Heini Ofwald, des egenanten Ofwaldz fun, finer unn ir vordern [willen], uff gesetzt bý sinem lebendem lib 1 f kernen uff sin husmatten, Zug ob Sant Michahel gelegen, stost an die Eselmatt unn auch an dem Kilchweg, also zeteilen, halbs einem kilcherren, daz er ir jartzit began fol mit einer selmeß, unn der ander $\frac{1}{2}$ armen lúten an die spend.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb St. Mich., April 24. —

Gr. Jzb (2. Hd) 40 (Apr. 24)

(666) [Auf die Kopie von Jzb 2 folgt:] Hemma Walchwiler, die Heini Ofwalds wirtin was, Peter Bärkom und Belý Fischerin, sin wirtin, unn Hensli, ir beýder fun, unn Anna, ir tochter, Heinis Benggen wirtin, und Adelheýd Berkom, auch ir tochter, was auch Heinis Ofwalds wirtin, und dero aller kinden unn vordren, item de[r] obgenanten Heini Ofwald und

Heini, sin sun, und Margaretha, sin tochter, waz Hans Murrers wirtin,
und Dorathe Oswaldin, waz Heinis Büchennegers wirtin. —

Jzb 2, 51v

(667) Cünrat ab Hostok, Hemma, sin ewirtin, Hein Stoker, ir sun, unn Anna in der Gassen, finer wirti, unn Belli, ir swester, unn Gretten unn Iten unn Elsen unn Arnoldz, waren dz egenanten Hein Stokers kind, Hans Bertischis unn Rüdis, fines funs, unn aller ir vordern: durch dero aller fel heil willen het gesetzt Cuni Stoker 4 fl., also zeteilen, einem lüpriefer 2 fl., daz er ir angedechtnuß hab inn dem ampt der heligen meß uf ir jerlichen tag und ouch uff ir greber gang, unn 1 fl. an den bu der kilchen unn 1 fl. armen lütten an die spend, uff Heinis Stokers hufmatten, genant an Walif-huß, am Berg gelegen, stoßt an die Erlen.

Vgl. Gr. Jzb —

1529 (Gr. Jzb, 3. Hd, 64)

(668) Es gevält uns jartzitt Jacobs von Mugern, fines vatters und mütterr, und dryerr finerr efröwenn, Heiný und Joß von Mugern, warett sine sun, . . . :

... hatt genanntter Jacob von Mugern gaben und uffgesetzt 4 lb geltz an ein jartzitt, also zetheillen, dem kilchherren und den andern priestern, ýetlichem 3 fl., dem schülmeister 2 fl. und dem kilchmeýer bý Sant Oßwalt 3 fl., das überig armen lütten uff sin jartzit umb brott. Unnd sollent die priester dis jartzit began uff Zinstag nach santt Ülrichs tag bý Sant Oßwalt, am abent mit einer vigil unnd morndes mit 2 gefungnen ämptern, das ein von den lieben selen, das ander von unser lieben Fröwen . . . Unnd sol ein kilchmeýer fömlichs jährlichen ußrichten, und stand die 4 lb geltz uff Michell Wäbers weidt im Lenn, und lit der brieff bý Santt Oßwaltz brieffen etc.

Item aber hatt genanntter Jacob von Mugern verordnett diffe nachgemelten gült; das hand fine erben mit barem gelt ußgericht, mit zinß unnd houptgütt. Des ersten 2 lb geltz an Sant Oßwaltz buw, 1 lb geltz an Sant Michel, aber 1 lb geltz an spittall, me 1 lb geltz den underfiechen und 1 lb geltz den schwesteren bý Santt Michell, das sý sollent zur kilchen gan und Got für die lieben selen bitten. Und hand die pfläger mit miner Herren willen fömlich widerum an geleitt an ýren nutz a. D. 1529.

4. St. Ülrich, ein bischof. (Im Gr. Jzb rot und dazu:) *Patrocinium
in altari sinistro in angulo*

Jzb 1, 44r

(669) Berchtold Hüter hat gesetz 6 d plebano unn armen lütten 18 d von finem hus an der Mitlen Gassen. Git Oswald. [Später:] Git Tegerscher.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git der] Rüssler; dann zweite Hand: Git die Süffin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Anna, die Gattin Berchtolds. —

Jzb 1, 44r

(670) Anna Lôlina hat gesetz dem lúpriester 6 d unn armen lúten 14 d von einer matten in ei[m] Mose. [Git] Kappeller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. im Gerút. — Erw. i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 44r

(671) Aber hat Anna Lôlin gesetz 4 d umb wachs uf únser Fröwen Liechmes von einer matten ze den Zwiern. [Git] J. Kel.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Kel. — Erw. Jzb 2 —

Jzb 1, 44r

(672) Berchta Binder hat geset[z] uf einen Hafen 2 d an die kertzen únfers Herren unn 2 d an únser Fröwen altar unn 2 d plebano.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jans in den Oien. — Jzb 2 erwähnt Berchta Binderin und Elsbeth, ihre Tochter. —

Jzb 2, 51v

(673) Búrgis Müllers von Walchwil unn Iten von Ruffi, finer ewirtin, unn Hans Müllers, der ze Bellenz verlor, unn Jennis Müllers, fin funs, unn Búrgis Müllers, der ze Basel verlor, och fines funs, unn Annen Greffin, finer wirtin, unn Adelheiden, was dez vorgenanten Jennis Müllers tochter:

durch dero aller fel heil unn [ir] vordren und ir kind ist uf gesetz 3 lb geltz. Dero standent 2 uf der matten ze Ruffi, die da stoft ze einer sitten an den Ruffibach, unn mag man die wol ablößen mit andren 2 ewigen lb geltz, die inrent der Egg unn Lorentzen stand, da ein amman unn ein rätt dunk, dz die kilch habent si. Dz drit lb geltz stat ze Zug, an dem Stät, uf einem hus unn hofstat, unn ist ewig, unn stat vor nüt dar uf, unn ist ze disen zitten des Stockers, stoft einhalb an die Ellend herberg, die des Kleinis waz, hinden an der Hoflin böngarten. Unn ist geordnet also: 1 lb geltz armen lütten an die spent unn 1 lb geltz an die núwen pfründ zü des heiligen Crútz altar, also dz der selb pfründer sol uf ir jährlich tag ein fel meß haben, dur ir sel heil willen. Dz drit lb geltz ist also geordnet: 5 fl einem kilcherren, 5 fl einem helfer, 5 fl einem frümeffer unn 5 fl einem pfründer ze Sant Michahel uf únser Fröwen altar. Dar umm so sônd die vorgenant priefer ein gesungnen meß han von únser lieben Fröwen, unn, weller da bi nit wer, der fölt des jares fines teil beröbet fin. Unn sol der pfründer ze des heiligen Crútz altar och dar bi fin, unn mögen disi messen han in den nächften acht tagen vor oder nach, wenn es des priefters komlich ist: dz föllent fi sagen.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 65

(674) Búrgis Müllers von Walchwil unn Iten von Ruffý, finer ewirtin, unn Hans Müllers, der ze Bellenz verlor, und Jenný Müllers, fines funes, und Búrgi Müllers, der ze Basel verlor, och fines funes, unn Anna Greffin,

finer wirtin, unn Adelheid, was des vorgenanten Jennis tochter: durch dero aller fel heil willen unn ir vordren und kinden ist uff gesetz 3 lb geltz, jerlicher gúlt; dero standent 2 lb geltz uff der matten ze Ruffe, stoft ze einer siten an den Ruffibach und niden an den Se, und mag mans wol ablösen mit 2 andren ewigen lb geltz, die inrent der Egg unn Lorentzen stant, da ein amman unn ein rát ze Zug bedunckt, das die kilch habent sý.² Ouch so stat das drit lb geltz uff dem huß unn garten, am Stad gelegen, nid der sträß, stoft einhalb an Rüdolff Scherers huß, anderhalb an das Far, [und das selb lb geltz gehört an die pfründ des heiligen Crútzes altar, und 4 pl dem kilcherren, und dem helffer 3 pl und dem frúmesser 3 pl und dem [capplan] uff únfer Fröwen altar 3 pl, und 3 pl dem capplan zú Sant Oswald, das sý alle habent an dem [abent] ein gefungen vigýl und mornendes 2 gefungen meß, die einen von den Selen, die ander von únfer lieben Fröwen; das alles fol der capplan zú des heiligen Crútzes altar auch helffen singen und bý fin. Und 8 pl an die kirchen].³

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

5.

Jzb 1, 44r

(675) Adelheit Ledergerwin hat gesetz 1 fl, plebano 2 d, einem gsellen 2 d unn 4 d an die kertzen, 4 d armen luten, von ir hus unn hoffstad an der Undren Gaffen, nechst bi Jeclis Hugs hus. Gend die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Ledergerw. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen Adelheit Ledergerwin, Heinrich Ledergerw, Elsbeth, seine Gattin, und Dietschi, ihren Sohn. —

Jzb 1, 44v

(676) Ülrich Willo hat gesetz 2 fl von hus unn hoffstat bi dem Erlibach, plebano 6 d unn an die kertzen [6 d] unn 1 fl armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen neben Ülý auch seine Gattin Helena. —

Jzb 1, 44v

(677) Katrina Fladrerrin, Heinrichs Steiners wirtin, hat gesetz 2 fl an der kilchen buw ab dem güt ze Vaden, unn stoßet einenthalb an den Sak.

Erwähnt im Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 52r

(678) Ülrich Sanglin, Mechilt Krúmlin, fin wirti, und Hemma Janserin, was auch fin wirtý, unn Jenný Morgen und Jenný Walchwiler, waren des egenanten Ülrich Sanglis sún, und aller ir kind, und Margaretha Sanglin, waren ir kind, und Beli von Dierikon, was des egenanten Jennis

² Zufatz (3. Hd): «Item die 2 lb geltz uff derr matten ze Ruffe hatt Hans Müller von Walchwýll abglöft im 1532 jar, und stand jetz uff der sagen und müllý Zug, am Platz, nach des brieffs sag». —

³ Von der 1. Hd (nach 1478) über eine Rasur geschrieben. —

Walchwilers wirty, und Heinis von Dierikon und Verenen Agin, siner wirty, unn Margaretha Dietrichin, was Jennis Walchwilers wirty, und Cuni Dietrichs unn Iten Twerenboldin und Henflis Hedigers unn Jennis am Bül, [Güt Hilprandin, fin wirtin]⁴, unn Jecklis, fins brüders, unn Ernis Karrers.

Rüdý Sanglin, Mechilt, fin wirti, Ulin und Heini und Gret, ir kind: die hand gesetzt 2 ⚡ 4 d. Dez gehört plebano 4 d, 1 ⚡ armen lúten unn 1 ⚡ an der Fischer kertzen.

Gr. Jzb (2. Hd) 65

(679) Anna Hugin und Jägli Vogt, ir ewirt, und Henfli Schönbruner und Heini Schönbruner, ir fründt: durch dero und aller ir kinden und vordren willen hät die vorgenant Anna Hugin ufgesetzt 1 g geltz, also zü teillen, dem kilchheren 5 ⚡ und den andren 6 priestern jetlichem 3 ⚡, das die priefer ir jarzit begangen am abent mit einer gefungnen vigil und mornendes mit 2 gefungnenn mäffen, die ein von Selen, die ander von unser Fröwen; das úbrig sol geben werden uff ir jartzitt armenn lütten umm brott. Und welicher priefer mit dar bý wår, des teil sol auch werden armen lütten⁵.

6. Der 8. tag Petri unn Pauli

Jzb 1, 44v

(680) Rüdolf von Walchwil hat gesetz 2 f nussen von sinem erbteil von einer hofstat ze Walchwil.

Vgl. Jzb 0 — Name erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 44v

(681) Walther Stüdler hat gesetz 4 d plebano unn armen lúten 6 d, an die kertzen 6 d, von einer mattan an Oplis Bül. [Git] Hun.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 65

(682) Walther Stüdler hat gesetz 4 d einem lúpriester unn 6 d an die kertzen unn 6 armen lúten umm brot, uff der mattan an Oblis Bül, die vor zitten Herman Hunnen was unn zü disen amman Spiller inne hat.

Werna Hemman und Margaretha Morgendin, fin ewirtin, Üly Morgen unn Werna Steiner unn Peter, waren gebrüder.

Vgl. Jzb 2 —

⁴ Andere Hand. —

⁵ Zufatz (3. Hd): «Item unnd statt diser g geltz uff Wernny Hünenbergs gütt zu Bernolt, nach des houptbriefs sag, unnd litt der brieff bý der kilchen briefen. J[acob] K[olý] scripsit a. 1532». —

Zufatz (4. Hd?): «Ittem disen g geltz ziett fürhin in Sannt Oßwalds pfleger; sol den ußtheilenn, wie obstadt. Unnd sol das jarzitt begangen werden bý Sannt Oßwald». —

Jzb 2, 52r

(683) Wernher Steiner unn [Margaretha]⁶, fin wirtý, und Anna, ir tochter, und Hans Flecklin und Arnold Zôrnly, ir ewirt, und Heinrich Steiner, den man genempt Langenhart:

durch der aller hat die egenanten Anna Steinerin, und och durch ir und aller ir vordern sel heil willen, gesetzt 1 lb geltz uff dem güt, genempten Múlibach, an der burger holtz gelegen, also ze teilen, 5 ß einem lúpriester, das er uf ir jartzit sing ein vigilý, und einem helffer 1 ß, daz er da bý sý, und 10 ß einem frûmeffer, daz der uff ir jartzit habe einen, der ze Sant Michahel meß habe, und, welicher das nit tâtte, des teil ist des selben jars gevallen dem spital, und 4 ß armen lúten umm brot.

Vgl. Gr. Jzb — Hier noch am Rande: «Heini Morgen, waz och der vor-gen. Annen Steinerin ewirt». Weiter (3. Hd): Das Pfand ist abgelöst. —

7. *Willibaldi episcope*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 44v

(684) Walther Ledengerw hat gesetz 18 d armen lúten von finem hus an der Undren Gassen. Gent die burger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jecli Hug. —

Jzb 1, 44v

(685) Aber hat Walther Ledengerw gesetz plebano 6 d unn an die kertzen 6 d von finem böngarten ze Mennenbach. [Git] Üli Schado.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Sitzlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen diese Stiftung und die Stifter Walter sowie seine Gattin Hemma. —

Jzb 1, 44v

(686) Hemma Hettiferin hat gesetz 2 ß, plebano 8 d, 4 d an die kertzen und 1 ß armen lúten, von dem Kurtzen aker under Schleipffaten. [Git] die Frutschin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Fridschi. — Vgl. Jbz 2 und Gr. Jzb

8. *Kilianni unn finer gesellschaft*

Jzb 1, 45r

(687) Heinrich Swartz hat gesetz von finer matten in Eschbach 1 ß dem lúpriester unn armen lúten 1 ß unn 6 d umb win ze die drin hochzit, ze Wiennach[t] unn ze Ostren unn zu Pfingsten.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] dû Steinhiserin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Arnold Swartz unn Arnolt, fin sun, unn Heinrich, fin brüder. —

⁶ Leere Stelle i. Orig.; Name i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 45r

(688) Greta Küfer unn Johans Walcher, ir man, hant gesetz 3 ♂, plebano 4 d, 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einer matten in der Ow, die er köft von Heinrich Lölin. [Git] J. Walcher. [Später:] Git Henfli Hüter. [Noch später:] Git Rüdi Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] J. Walcher. — Das Jzb 2 gedenkt der Reihe nach der Gretha Küfferin und des Hans Walcher, ihres Gatten, sowie Greta, ihrer Mütter. Darauf folgen die Namen: Walther Küffer von Steinhufen und Mechthilt, seine Gattin. — Erwähnt im Gr. Jzb —

9. *Cirilli episcopi et martiris*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 45r

(689) Chünrat, Arnoltz Obenuffen fun, ab Emmút, hat gesetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von siner matten in der Swendi. [Git der] Huntschúppfer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Werne Grafo. Die Matte ist in dem Gefwende. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 66

(690) Arnold Obenuß ab Emnotten, Cünrad, Ülrich unn Anna, sine kind, hand gesetz 4 d einem lúpriester, 8 d armen lúten, von einer mattan an Walchwiler berg, genempt im Gefwende.

Ebenso Jzb 2 —

Jzb 1, 45r

(691) Berchta Sutrin, Heinrichs Hübers zem Hörw wirtin, hat gesetz 2 ♂ von eim güt, heist Ochsenrúti, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stifter: «Heini Hüber unn Berchta Sutrin, sin wirtin». —

Jzb 1, 45r

(692) Anna Steinerin [hat gesetz] 1 lb, plebano 5 ♂, socio 1 ♂ primisfario, 4 ♂ den armen, von Mülibach, gelegen an der burger holtz.

Jzb 2, 53r

(693) Hans von Opental, was amman Zug, unn Hemma, sin wirty.

Ebenso i. Gr. Jzb —

10. *Der Siben Gebrüder tag*

Jzb 1, 45v

(694) Margreth Tuner hat gesetz 1 f kernen, do wirt dem lúpriester 4 d unn 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von Túrren mattan ze Adel-mattswile. Wert R. Kepff. [Später:] Git R. Schönbrunner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Liechtfüs. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Juli 9. Hier wird auch Margareta, die Gattin Werners, genannt. —

Jzb 1, 45v

(695) Johans Müller von Walchwil hat gefetz 4 d dem lúpriester unn 1 ß armen lúten von einer matten im Esche, heist Büls mat.

Das Jzb 2 gedenkt des Hans Müller von Walchwil, der Hemma Kirsin, seiner Gattin, und Adelheit, ihrer Tochter. —

11. Placidi et Sigberti martirum

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 45v

(696) Ülrich ab Emmüt, uf dem Reine, hat gefetz 5 aker stúki, ein teil aker in Esche, plebano 1 ß unn armen lúten 18 d umb brot unn 6 d umb kes⁷. Aber het er gefetz 3 ß umb wachs an die kertzen únsers Herren von finer matten, heist Schafmatten. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Arnolt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hans Verro. — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

12.

Jzb 1, 45v

(697) Her Peter von Tetnōwa, ein ritter, hat gefetz 4 ß dem lúpriester unn 1 m kernen armen lúten von finer matten am Stad, heist Telzis mattten. Git Ülli Willo unn Rüdi Spiller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncher Storch. Die Matte heißt hier «der Grab». — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

13. Heinrici imperatoris, confessor fuit

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 46r

(698) Elsbeth Hütter hat gefetz 2 d dem lúpriester, 4 d an kertzen unn 6 d armen lúten von hus unn hoffstat an der Mitlen Gaffen, stoffet an Súriantz hus, anderhalb an Ülrichs Lútold hus. Git Rüdi Grotzo.

Vgl. Jzb 0, Juli 12. — Hier vorerst: [Git] Toffo, dann zweite Hand: Git R. Grotzo. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb Juli 12. —

Gr. Jzb (3. Hd) 68

(699) Item es ist zewüssen, das Anna Ÿttin, Heiný Schönbruners des jungen eliche hußfrow, Joſt Job, ir vordriger eeman, Verena Wolffent, ir mütter schwester, unnd ſyre schwester, Verena und Margrett, hand gen Santt Oßwalden 100 g an müntz, mit dem geding, das die 8 priester fond jarzitt began aller deren, die von ſyren geschlechten, auch von der Schönbrunern geschlecht verscheiden findet, namlichen Heinrichs Schönbruner der alt, Oßwalt unnd Wolfgang Schönbrunerr, fine sün, ...

Unnd fol man am abit han ein gefungne vigilg unnd morndes 2 gefungne empterr, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Frowen, unnd, wel-

⁷ Im Jzb 0 steht dafür «umb wachs». —

cher prieſter nit da bŷ wârŷ, des theŷll gehôrte Santt Oſwalt, unnd, ob etlicher under den acht prieſtern nûtt an heimisch wârŷ, fo fol der pflâger ander an die statt han. Unnd gehôrte dem kilchherren 5 ſl unnd den andern ſyetlichem 4 ſl unnd 30 ſl armen lütten umb brodt, 3 ſl den undersiechen, 3 ſl dem figriſten und 3 ſl dem pflâger, das ers bar fol uſrichten. Unnd fol diſfers jartzitt begangen werden bŷ Santt Oßwalt, uff, uff Zinstag vor oder nach ſantt Keÿfer Heinrichs tag, ungevarlich. Item dem ſchûlmeiſter gehôrte ouch 3 ſl.

14.

Jzb 1, 46r

(700) Utcha Hettifera hat geſetz 8 d dem lúprieſter unn armen lúten 16 d von einer matten in Bernolt, unn der es nit wert, fo mag der lúprieſter die matten ze der kilchen handen han. [Git] J. Koler. [Später:] Git Hedinger.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier vorerſt: [Git] Jenni Koler; [dann zweite Hand:] Git Süſſin. — Erwähnt in Jzb 2 — Gr. Jzb —

Jzb 1, 46r

(701) Hemma Schaffnera hat geſetz 2 ſl von hus unn hoffstat an der Obren Gaffen, armen lúten 1 ſl, plebano 4 d unn 8 d an der kertzen. Git Rüdi Schönnno. [Später:] Git Hensli Zwimpffer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] dú Weiblin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

1541 November 26. (Gr. Jzb, 3. Hd, 68)

(702) Es gefaltt jartzit Heinŷ im Hoffs, Margrett Arnoldin, fin ewirttin,...: ... hatt Heinŷ im Hoff uff geſetzt und gâben 5 lb geltz an Santt Oßwaldt, mit ſöllichem geding, das die prieſter gmeinlich ir aller jartzit fond began uff ſantt Keÿfer Heinrichs tag, am abent mit einer geſungnen vigill, morndes mit 2 geſungnen emptern bŷ Santt Oßwaldt. Darumb fol der pflâger daselbs jetlichem prieſter uſrichten 4 ſl, dem ſchûlmeiſter 4 ſl und 5 ſl den ſchweſtern, das fŷ über das grab gangent, 5 ſl dem pflâger, das er ſöllichs bar uſrichte. Ouch fol man darus haben 4 messen im Beinhuß bŷ Santt Oßwaldt. Item witter hatt Heinŷ im Hoff gâben 3 m kernen geltz an fin jartzit, und armen lütten zû theillen, zû den 4 Fronfaſten, und 100 g an Santt Oßwaldt, me 5 lb geltz an das ewig liecht im Beinhuß bŷ Santt Oßwaldt, alles, wie Santt Oßwaldtz rodel und urber uſtwift. Hat ouch er gâben 100 g an das Siechenhuß, me 15 lb geltz an Santt Anna, an Santt Anthonis, an Santt Sebaſtians und an die kertzen. Söllichs alles iſt uſgericht mit eines ſtatthalters und rats der statt Zug wüſſen und wŷllen, uff ſantt Cünradtz tag anno 1541. J[acob] K[olý].

Gr. Jzb (6. Hd) 68

(703) Aber gevallt jarzitt Dorothea Hëgin, was Felix Bruggers eheliche huffouw,....:

... hatt fŷ geben 100 lb hauptgutt. Sol ſich der zins alſo teilen, der kirchen 5 bz, armen lütten umb brodt 20 ſl, den 6 prieſteren jedem 2 bz, demm ſchulmeiſter 4 ſl.

15. *Margarete v[irginis]*. (Im Gr. Jzb rot; dabei:) *una de quattuordecim adjutoribus*. (Auch im Gr. Jzb, andere Hand:) *Divisio apostolorum*

Jzb 1, 46r

(704) Swester Mechthilt Hesla von Oberwil hat gesetz 4 d plebano unn armen lüten 8 d an die spend unn 2 d ze man d von finer mattan an dem Gibel. Git Oswald.

Aber hat sie gesetz 1 kertzen oder 6 d uf únfer Fröwen Liechttmes uf Sant Michels alter von sinem aker an Taninbol.

Vgl. Jzb 0 — Hier leisten vorerst die erste Stiftung H. Seiler und die zweite J. Keffeli von Oberwil. — Auch das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die Schwester Mechtild Heslin von Oberwil. —

Jzb 1, 46v

(705) Hedi Göffin at gesetz 2 d plebano unn 2 d an die kertzen und 2 d armen lüten von einem halben hus unn hoffstat an der Obren Gassen. Git Henfli Hüter.

Vgl. Jzb 0 — Hier zuerst: [Git] H. Seiler; dann zweite Hand: Git Hüter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 46v

(706) Margreth Klaffera hat gesetz 1 fl., 2 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 8 d armen lüten von einem hus an der Undren Gaffen. Git Jen-ni Dahinden.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] J. Keffeli. — Das Jzb 2 erwähnt den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb (1. Hd) 68 (1480)

(707) Herr Cristan Brenner, waz kilchher Zug; Adelheýd, sin mütter⁸.

16.

Jzb 1, 46v

(708) Ita, Arnoltz Koln tochter, hat gesetz 4 d plebano von eim aker in dien Oeyen unn 8 d armen lüten von sinem Aker in dem Hasle. [Git] Arnolt.

Die zweite Stiftung findet sich im Jzb 0 von ca 1380. — Das Jzb 2 nennt beide Stiftungen und als Stifter Arnold Koln und Ita, seine Tochter. — Das Gr. Jzb nennt die Aecker «in den Öyen». —

Jzb 1, 46v

(709) Richenz, waz Heinrichs Frútschis wirtin, hat gesetz 2 fl., plebano 4 d, einem gesellen 2 d, armen lüten 1 fl., an die kertzen 6 d, uf ein aker in Schleipffaten, stoft [an] eim teil an den Sak. Git Jecli Frýo. [Später: Git] H. Mosbach.

Heinrich Frútschi hat gesetz 2 fl. uf ein mattan, heist Blasenberg, stoft an den weg under Hagelsteins mattan, an dz gemeinwerch: do git man dem

⁸ Zufatz (spätere Hand): «1477. starb 1480». —

lúpriester 4 d unn einem gesellen 2 d, an die kertzen 6 d, armen lúten 1 ß.
[Git] H. am Stad. [Später:] Git Schönbrunn.

Vgl. Jzb 0 — Hier leistet die erste Gült Jecli Friio; die zweite vorerst
J. Kesseli, dann zweite Hand: Gend die am Stad. — Vgl. Jzb 2 — Vgl.
Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 69.

(710) Heinrich Fritschi unn Richentza, sin wirtin, hand gesetz 4 d einem
lúpriester, 2 d einem helffer, 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten, uff
einen acher an der Schleiffoten, stost einhalb an den Sack.

Hans Fritschi unn Fridrich, sin vatter, und Ita, sin mütter, und Ülrich, sin
brüder, hand gesetz 4 d einem lúpriester unn 2 d einem helffer unn 6 d
an die kertzen, 1 ß armen lúten.

Ebenso Jzb 2 —

17. *Alexij, ein bichter*

Jzb 1, 47r

(711) Rüdolf Enentbachs von Oberwil hat gesetz 4 d plebano unn armen
lúten 8 d von einem aker, heist Bitzinun, unn 2 d ze man d. [Git] C. Geffer.
[Später: Git] Pflüger.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] C. Geffer. — Erwähnt i. Jzb 2 u. Gr. Jzb —
Hier gehen 6 d an den Leutpriester. —

Jzb 1, 47r

(712) Berchtold Sweiger hat gesetz finen aker uf Emmüte an die kilchen
Sant Michels. [Spätere Hand: Git] Johans Küfer.

Das Jzb 2 nennt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 47r

(713) Johans Túrlar hat gesetz 4 d plebano unn 2 d an die kertzen unn
1 ß armen lúten von finem hus an der Undren Gaffen. [Git] Elfi Scherer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] dú Túrlerin unn ir kint. Das Haus
liegt «bi dem Geflin». — Das Jzb 2 erwähnt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 47r

(714) Burkart Egghart hat gesetz 1 ß armen lúten unn 1 ß an die kertzen,
plebano 4 d, dem helper 2 d, von finem hus unn hofstat, lit an der Mitlen
Gaffen, stoffet an des alten Wilhelms hus, anderhalb an Jacobs Lútolds
hus. [Git] C. Wilhelm.

Vgl. Jzb 0 — Hier zweite Hand: Git Wüsto. — Das Jzb 2 und das Gr.
Jzb nennen als Stifter Burkart Ekkart und Ita, seine Gemahlin. —

18. *Arnolfi epis copi* (Jzb 1; ebenso im Gr. Jzb. Hier dazu, andere Hand:) *Materni epis copi*.

Jzb 2, 55r

(715) Verena Schönenbülin, junckherr Hansen von Húnoberg ewirty: die
hat gesetzt durch ira und ir ewirtz und Rüdolffs Schönenbüls, ir vatters,

und Annan, ira müter, und aller ir vordern fel heil willen 5 f kernen geltz von den güttern, ze Horgen ob der Egg gelegen, die man nempt ...⁹, stoft einhalb an Wernlis Stöbs gütter, anderhalb an Cünrad Jútziners gütter, also zeteilen, 1 f eim lúpriester, 1 f eim frúmesser unn 1 f einem capplan ze Sant Michahel, also, daz die priepter sônd am abent singen ein vigilý unn am morn uff ir jartag jeklich ir angedenknuß haben inn der meß mit einer collect, unn, welicher daz nit tätte, der sol dez jars fins teils manglen, und 2 f armen lúten und dar von 1 ß eim sigristen.

Rüdolff Schönenbül und fråw Anna, fin wirtin.

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 69

(716) Her Peter von Húnnenberg, ritter, unn juncker Hans, fin brüder, Verena Schönnenbulin, juncker Hansen von Húnneberg ewirtin: die hat gesetz durch ira unn ir ewirtz unn Rüdolff Schönenbül, ir vatters, Annann, ir müter, unn aller ir vordren fel heil willen 5 f kernengelt, Zürich meß, von den gütren ze Horgen, ob der Egg gelegen, die man nempt¹⁰ ..., stoft einhalb an Wernis Stoubs gütter, anderhalb an des Cünrad Jútziners gütter, also ze teillen, 1 f einem lúpriester, 1 f einem frúmesser, 1 f einem capplan zü Sant Michahel uff únser Fröwen altar, also, das die selben priepter sônd singen an dem abent 1 vigilý unn mornendes uff ir jartag jeklicher ir angedenknuß haben in der messe mit einer collect, unn, weler das nit tätte, der sol des jars fines teils manglen unn armen lúten werden, unn 2 f ouch armen lúten, unn dar us 1 ß dem sigristen.

Rüdolff Schönenbül unn fråw Anna, fin wirtin¹¹.

Vgl. Jzb 2 —

19.

Jzb 1, 47v

(717) Anna Manlenina: hat gesetz Heinrich, ir man, 2 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von sinem hus an der Undren Gaffen. [Git] J. im Grund.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Manlenin; dann zweite Hand: Git der Grunder. — Das Jzb 2 gibt einzig die Namen des Heinrich Manlen und der Ita, seiner Gemahlin. —

⁹ Leere Stelle i. Orig. —

¹⁰ Leere Stelle i. Orig. —

¹¹ Zufatz (3. Hd): «Item dife obbemelten 5 f kernen geltz, Zürich meß, sind abglöft mitt zinfß unnd hauptgütt, unnd stand jetz im gricht zü Húnnenberg, uff einem gütt, genannt das Riedt, stoft an das Büchholtz und an ein matten, genant das Urmis, und an das Bodenvelt, ist vor ledig, und wißt der brieff 3 m kernen geltz, Zuger måß, gehörtt alls an die kilchen, dan man hatt den prieptern andere kernen gült für das obgemelt jartzitt gäben: darum fond sý das jartzitt began, wie das gestifft ist. A. D. 1532». —

Jzb 1, 47v

(718) Dietschi Schado hat gesetz bi lebendem libe 5 fl., 4 d plebano, 8 d an die kertzen Sant Michels unn 1 fl. an unsers Herren kertzen, 3 fl. an die spend, von sinem garten, gelegen bi Johans Hütters garten, bi der gaffen, nidnan under Zenagels garten. Git Peter Koli [unn] Lubo.

Vgl. Jzb 0 — Der Garten liegt «nid der brugge bi der gaffen». — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 70

(719) Dietschi Schad, Berchta unn Katherina, sin ewirtin, hand gesetz 5 fl., also ze teillen, 4 d einem lúpriester, 20 d an die kertzen und 3 fl. armen lúten, von einem garten, vor dem Tor gelegen, bý Hans Hütters garten, unn unden an des Zenagels garten; des hat Henfli Lub 2½ fl. geltz abgelöst.

Ebenso i. Jzb 2 —

21. *Praxedis, ein magt.* (Im Gr. Jzb dazu noch, andere Hand:)

Arbogasti episcopi.

Jzb 1, 47v

(720) Rüdolf in der Hüb hat gesetz 8 d plebano unn armen lúten 1 f ker-
nen von einem aker ze Fungen, unn all Fritag in der Fronvaft [2] d.
[Gent] H. Hofli [unn] Höwa Hans.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Andres. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb.
Hier geht die Fronfaften-Stiftung «von dem bömgarten, an dem Hanff-
garten». —

Jzb 1, 47v

(721) Ülrich Zwinpffer unn Katrin, sin tochter, hant gesetz 1 fl. uf ein
hus an der Mitlen Gassen, plebano 2 d, dem gesellen 2 d, an die kertzen
2 d, armen lúten 6 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] der Schnider von Kappel; [dann zweite
Hand:] Git Diegispergin. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 47v

(722) Johans Karrer, der sigrist waz, hat gesetz 8 d von ir mitten ob Sant
Michel, 2 d plebano unn 2 d an kertzen, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 gedenkt des Sigristen Hans Karrer, seiner Gattin Berchta, sowie
ihrer Töchter Elsbeth und Richenza. — Erw. i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 70

(723) Claus Höfy, Anna Hüberin, sin wirtin, Henfli Höfhy, sin fun, Adel-
heid Burkartin, sin wirtin, und Jenný Höfhy, ir beýder fun, der [zú]
Grünningen verlor, und Anna, sin swester, was Peter Döders ewirtin, und

Katherina, auch ir swester, was Rüdis Bumans ewirtin, und dero aller kinden und vordren. Ita Höfin, waz Stallers wirtin, Brandolff Keýfer, und Jacob, sin brüder, unn Anna Höfin, ir mütter, und aller ir kinden.

22. *Marie Magdalene* (Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb; hier am Rande,
spätere Hand:) *Die Schlacht zu Dornach a. D. 1499.*

Jzb 1, 48r

(724) Heinrich von Böschchenrota hat gesetz von finer mattan an Velefchen 2 fl. plebano unn 5 fl. armen lüten unn zu die 4 hochzit unfer Fröwen 6 d plebano unn ze unfer Fröwen Liechtmes 1 fl. an die kertzen, unn ist, dz man dz nit weret uf den selben tag, so ist dz güt verfallen. [Gent] Willo, Kel [unn] Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] Jenni Kel, Üli Kel unn die Schellen. — Erwähnt i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48r

(725) Wilhelm Uro unn Mechthilt, sin wirtin, hant gesetz 2 fl. armen lüten unn 1 fiedung wachs an die kertzen unn 2 d plebano von einer mattan in dem Winkel ze Walchwile. [Git] Erni zer Röllen.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Erni Uro; dann ausradiert und gesetzt: Git Hug Watto. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48r

(726) Burkart Gemeinder unn Judent, sin wirtin, hant gesetz 2 fl., plebano 8 d unn 10 d armen lüten unn 6 an die kertzen von einer mattan hinder Türrenberg, unn, der es nit weret, so het es ein lüprieester ze lichen. [Git] Krúmbli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Wernher Krúmbli; dann zweite Hand: Git des Grafen swester. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: «Götschi Gemeinder unn Cunrad, sin vatter, unn Burkart Gemeinder unn Judenta, sin wirtin». —

1542 Gr. Jzb, 71

(727) Es gevallt uns jartzett Margrethen Bachmanin, ir vaters und mütter, geschwisterig und fründen, Petter Ofwald, ir ewirrt, . . .:

. . . hatt die erftgedacht Margrett Bachmanin gesetzt 2 g geltz, also zetheilen, den 6 priesterenn jettlichem 4 fl., dem schülmeister 3 fl., den funder siechenn 3 fl., dem signiften bý Sant Ofwald 1½ fl. unnd 15 fl. umm brott armen lüten und dem pfläger bý Sant Ofwald 3 fl., das er fölichs uff den tag bar ußrichty, und, was ubrig ist, sol Sant Ofwalden blýben. Und sol diß jartzett begangen wärden bý Sant Ofwald uff Zinstag vor oder nach fant Marýen Magdalen tag, am abendt mitt der vigily und mornendes mitt 2 gefungnen åmpteren, und ist uffgesetzt mitt gunst, wüssen und willen eines ammans und rats der statt Zug a. D. 1542.

23. *Apollinaris martrer* (Jzb 0, 1 und 2; hier dazu:)

Translacio Trium Magorum etc. Constantinopel, Mailant, Köln.

(Die zweite Angabe fehlt wieder im Gr. Jzb)

Jzb 1, 48v

(728) Chünrat uf dem Reine von Walchwile hat gesetz von einem aker in den Sekken plebano 4 d, armen lúten 8 d. [Git] Buman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] C. am Rein [unn] Welti Gerinun. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48v

(729) Hans Engelhart hat gesetz 4 d plebano unn 6 maß Elfassers von sinem garten, vor dem Tor gelegen, an der von Húnoberg, noch bi Rüdolfs Rischers garten, unn an Rüdolfs Schönenbuls garten. [Git] Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent dú] Engelhartin unn ir sún. Der Garten liegt «bi dem bache». — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48v

(730) Fro Kathrin Soderin hat gesetz 8 ß von einem güt ze Opplis Bül, dz da stoffet an Jennis Jörigen güt, 2 ß plebano, sol han 2 messen, 2 ß an die kertzen, 2 ß armen lúten, 2 ß den bekerten. [Git] Hunno.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Kernengelt. — Das Gut heißt: «Meili-fwand» und stößt an den «Widmen». — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 71

(731) Fröw Katherina Soderin hat gesetz 8 ß uff die matten an Oplis Bül, die Herman Hunnen feligen was unn amman Spiller zü diser zit inne hat, stoft einhalb an amman Kolis matten, 1½ an der Húslerin Bül, also ze teillen, dem lúpriester 2 ß, das er habe 2 messen, unn 2 ß an die kertzen, 2 ß armen lúten, 2 ß den schwefstren bi der kilchen.

Ebenso i. Jzb 2 — Anstößer ist hier noch «Jennis Jörigen güt». —

Jzb 1, 48v

(732) Ita Heldin hat gesetz 4 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 4 d armen lúten von einer matten, heist Berendingen Rúti. [Git] Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Welti Held. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Hans Eglin und Ita Heldin, seine Gattin, und Richenza, ihre Tochter. —

24. *Cristine, ein magt. Vigilia*

Jzb 1, 49r

(733) Rüdorf Bücher hat gesetz 2 d von sinem hus unn hoffstat an der Mitlen Gaffen: gehörent dem lúpriester. Git Jenni Jecli.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Adelheid, die Gattin des Rudolf.

Jzb 1, 49r

(734) Elli Smidina hat gesetz 2 fl., plebano 4 d, armen lüten 20 d, von einem güt ze der Tannen. Git Henfli Hûter. [Später: Git] Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] dú Steinhuserin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stifterin Ellin Schmidin. —

Jzb 1, 49r

(735) Mechthilt, waz Chünratz am Stad wirtin, hat gesetz 1 f kernen von finem hus unn von finem güt, gelegen zu Büchennas, alfo teillen, plebano 4 d, an die kertzen 4 d unn $\frac{1}{2}$ f den swestern unn den brüdern, dz úbrig armen lüten. Git Jenni zum Túrlin.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 71

(736) Cünrad am Stad unn Mechilt, sin wirtin, hand gesetz 1 f kernen von ir huß unn gütren ze Büchennaß, die Gôtschis Mertzen seligen knaben inne hand von ir müter, der Túrleren¹², alfo ze teillen, 4 d einem lüprieſter, 4 d an die kertzen, $\frac{1}{2}$ f den brüdren unn swestren ze Sant Michahel, das úbrig armen lüten.

Ebenso i. Jzb 2 — Die Angabe des Anstoßers fehlt. —

Jzb 1, 49r

(737) Ulrich Joner hat gesetz 16 d, plebano 2 d unn 2 d an die kertzen unn 1 fl. armen lüten, vom hus unn von einem garten, lit noch bi der Kapel. Gent Kels fúna.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] R. Binder. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

25. *Jacobi apostoli. Kristoffel, ein martrer.*

(St. Jakob rot im Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier dazu): *Patrocinium in altari jinistro in angulo, (andere Hand:) uf des helgen Crútz altar.*

(Im Gr. Jzb zu St. Christoph:) *unus de quattuordecim adiutoribus.*

Jzb 1, 49r

(738) Goshelm Winchler von Oberwil hat gesetz 6 d plebano von einem aker ob Brúnnlach unn ze Holunswanden. [Git] Üli Sangli.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — In Jzb 2 heißt der Stifter Goshelm von Oberwil, der Winkler. —

Jzb 1, 49v

(739) Katerina Steinhuserin hat gesetz 2 f kernen von einem halben teil fines hus, gelegen an der Mitlen Gassen, plebano 4 d, 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lüten. Git die Scheflin.

Vgl. Jzb 0 — Das Haus liegt bei der Kapelle, bei Weltis Otten Haus. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

¹² Am Rande (2. Hd): Abgelöst. —

Gr. Jzb (1. Hd) 72

(740) Katherina Steinhuserin, Cünrad, ir fun, hand gesetz 2 f kernen armen lüten, dar us 4 d einem lúpriester unn 8 d an die kertzen; stat uff Erný Wulfflis huß in der statt, an der Mittel Gaffen, stoft einhalb an Geßli, das zü dem Se gat.

Im Jzb 2 wird die Gült örtlich nicht bezeichnet. —

Jzb 1, 49v

(741) Ülrich Koli hat gesetz 2 d plebano unn 2 d einem gesellen unn 1 ß armen lüten von sinem aker ob der kilchen. [Git die] Kōfmannin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Koli, amman. Der Acker liegt oberhalb der St. Michaelskirche. —

Gr. Jzb (2. Hd) 72

(742) Anna Gräffin hält uff gesetzt durch ir und ira vatter, Bartli Grafen, und mütter, und ir geschwistergit und vordernn, und Hans Studers, ira ewirtz, sel heil willen 5 lb geltz an die brüderschafft Aller Glöibigen Selen kertzenn, mit geding, das die 8 priester ira jartzit begangenn, am äbent mit einer gesungne vigil und mornendes mit de[n] åmptern der heiligenn messenn. Darum sol ir jetlichemm zlon werden 3 ß, und sol das ein pfläger der obgemelten brüderschafft járlichern usrichtenn, und, welicher priester nit da bý wår, das selbig gelt sol der brüderschafft plibenn.

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(743) Item es gefallt ein gfatz[t] jartzýtt Margrett Frickhin und Bartlj Güders, was ir eeman, Oswald Güder und Anna Khüng, waren ir parentes, her Hans, her Toman, Bartlj, Oswald, Anna und Dorte, waren ire khind,

... hatt sý gäben 2 lb geltz; hörtt das 1 lb dem kilheren, das überig den anderen priesteren. Soll ghallten wärden mit einer vigil und 2 ampteren.

26. *St. Anna, mater Marie.*

Jzb 1, 49v

(744) Heinrich Sitli hat gesetz 1 lb uf ein güt, heist im Sak, also teilen, plebano 3 ß, einem gesellen 1 ß, 4 ß an die kertzen, 8 ß armen lüten, 4 ß den swestern unn den brüdern. Git Richi im Sak. [Später:] Git Werna Frig.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Rudolf Sitlin, des Heinrich Sitlin und des Arnold, seines Sohnes. —

Jzb 1, 49v

(745) Ülrich Steinhuser hat gesetz 2 f kernen, dem lúpriester $\frac{1}{2}$ f unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lüten, von dem Bivang, gelegen in der Owe, zwischent des Meigers güt von Knonów unn obnan an Dietschis Hütters güt. [Git] J. Jörigo.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] J. Jôrio. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Ulrich Steinhufer, Berchta, seine Gattin, sowie Hans, Rudolf, Richenza und Elsbeth, ihre Kinder. —

Jzb 1, 49v

(746) Heinrich Löli unn Katrin, sin wirtin, hant gesetz 4 ß von hus unn hoffstat, Stelis hus, nechst bi Rûdis Binders hus, also teilen, 4 d plebano, 1 ß umb oflaten, 20 d armen lüten, 1 ß den bekerten. [Git] Jecli Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Löli. Das Haus liegt an der Mittelgasse. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich Löli, sowie der Katherina und der Ita, seiner Gattinnen. —

Gr. Jzb (2. Hd) 72

(747) Bartlime Koli, stattschriber Zug, und Margretten Meyérin und Margretten Stadlin, sin elich husfröwen, Bartlime Koli, was landtschriber zü Underwalden, Adelheit Loupacherin, sin eliche husfröw, waren des vorgenannten Bartlimes vatter und mütter, Petter und Wolfgang, waren fine brüder, und all ir vordren, geswistergit und nachkommen, und durch aller dera, da har die gúlt ist har komenn: durch dera aller fel heil willen hat der obgenant Bartlime Koli gesetzt 3 lb geltz, jährlicher gúlt, also zü teillen, dem kilchheren 10 ß, also mit geding, das der kilcherr selb ander sol sin uff dem jartzitt, den andern 6 priestern jetlichen 5 ß und Santt Michel 2 pl, 2 pl Sannt Oswaldt, und sondt die obgemelten herren haben uff dem jartzitt am abent ein gefungne vigilg und mornnendes 2 messen, die ein von Sellen, die ander von Santt Annen. Die andren herren sondt auch meß han, und welcher briester nit da bý wår, des teil sol nāmen ein kilche-[meýer] und das verordnenn, da in dunckt das best sin. Und stánt die 3 lb geltz zü Edlibach, uff Rûdý Trincklers gütter, nach inhalt des briefes, und ist der brieff bý der kilchen brieffen, und ist ablosig. Und wenn sý abglöst wurdt, so sol der kilchmeýer dar an sin, das wider angleit werdt.

Verena Kolin, was schriber Kolis tochter, Barbara Kolin, sin baß, [unnd Anna Heinrichin, was jetzt schriber Kolis fröwen mütter, Hans Stadly, was ir vatter].¹³

1535 September 25. (Gr. Jzb, 3. Hd, 72)

(748) Jacob und Wolffgang Kolý, gebrüdern, waren Bartlime Kolis, stattschreibers fün, [und Elßbetha Kolin, was Jacob Kolis fäligen eeliche tochter],¹⁴ [und Trina, ir schwester],¹⁵ Adelheit Keyferin und Barbara Diefispergin, warend irr ewirtin:

... hand die genempton brüdern gäben 1 m kernen geltz an die spend zü Santt Michel, mit fömlichem geding, das ein kilchmeýer ires vatters jartzit, wie das gestifft ist, sol also bar ußrichten, und auch $\frac{1}{2}$ m kernen uff das

¹³ Zufatz (3. Hd). —

^{14—15} Zufätze am Rande. —

jartzit armen lütten an brott gäben, su[n]derlich den hußarmen mitteilen. Darum sol dem kilchmeýer 5 ß us der kilchen gütt zelon werden. Und stat der m kernen zü Barr, uff Heiný Oellegers weid, die jetz Heiný Widmer inhatt nach des brieffs sag, der litt bý der kilchen brieffen. Und ist das jartzit bestättet und uffgricht vor einem aman und ratt der statt Zug, uff Samstag vor santt Michels tag zü herpst a. D. 1535.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(749) Ittem aber hatt Wolfgang Kolý, seckelmeister Zug, gesetzt 2½ lb geltz, also zetheilen, den 5 prieferen jedem 3 ß, dem schülmeister auch 3 ß, dem kilchmeýer 2 ß, der kilche 2 pl unnd armen lütten 1 lb umm brott. Unnd sol man dis jartzýtt began uff siner vorderen jartzýtt.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(750) Mer begatt man jarzit Wolffgan[g] Kolis, des jungeren, vorgemelts Wolfgang Kolis fun.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(751) Wýtter Bartlime Kolj, was landschrýber Zug, und Jacob Kolj, sýn brüder, waren Jacob Kolis feligen fün.

27. *Marthe hospite Criſti*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 50r

(752) Heinrich Saltzman hat gesetz 3 ß von hus unn hoffstat an der Obren Gaffen, stoffet einhalb an Henflis Sniders hus, 6 d plebano, 1 ß an die kertzen liechter, 18 d armen lúten.

Vgl. Eintrag im Jzb 2 — Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2 57v

(753) Heinrich Saltzman, Peter und Hans und Heinrich, sin sún, und Margaretha, sin tochter, und Mechthilt inn der Lachen, Hansen Saltzmans wirtin: die hand gesetzt 6 d einem lúpriester und 1 ß an die liechter und 18 d armen lúten.

Judenta, Peter Saltzmans wirtin, und Hans, Gretta und Ita, ir kinden, und Heini Saltzman und Katherina, sin wirti, und Hans, ir fun, und Heini Saltzman und Neß, sin wirtin, und Hans, ira fun, die ze Bellentz verlurent.

Beli Túrlerin, Heinis Saltzmans wirtý, Heinrich Alt [unn Verena Saltzmanin, sin wirtin, unn Verena, ir beýder tochter]¹⁶, Walther Sigolff und Johannes, sin brüder, waren Heinis Stigolffs sún, und Rúdolff, was sin brüder.

Vgl. Gr. Jzb —

¹⁶ Am Rande von 1. Hd des Gr. Jzb (Hans Seiler). —

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(754) Es gefalltt järzýtt Barbara Diegenspergerin..., och drýer irer eemanen, . . .:

... ist der kilhen worden 4 lb geltz, das man ir aller jarzýtt soll began. Davon soll der kilhmeýer jedem prieſter gäben 3 ſl, dem ſhulmeýſter und kilhmeýer, jedem 2 ſl und armen lüthen umb brott 2 lb. Das ubrig soll der kilhen plýben.

28. *Pantaleonis martiris.* (Im Gr. Jzb dazu:)

unus de quattuordecim adiutoribus.

Jzb 1, 50r

(755) Peter Babſt het gen fin aker an die kilchen, gelegen ze Fungen, plebano 6 d, armen lúten 6 d. [Git] Rudi Schönn.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. Widilon. — Das Jzb 2 nennt den Stifter: Heinrich Ledergerw, den man nempt Bapſt. — Erw. i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 50r

(756) Anna Metzger [hat gefetz] 1 lb uf Steinlis matten, [da von] plebano 2 ſl unn 4 ſl an die kertzen unn 4 ſl an der kilchen buw unn 10 armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 2, 57v

(757) Anna Steinhuferin, wilant Heinrich Metzgers wirtin; die hat gefetzt 1 lb geltz durch ir und ir ewirtz und vatter und müter fel heil willen, von der matten, an der Letzin gelegen, ſtoft einhalb an Henflis Seilers teil und anderhalb an des Schellen matten. Das mag man ablöſen mit einem andern ewigen güten lb geltz, daz wol ſtat und die kilch dar an habent iſt. Also zeteilen, eim lúprieſter 2 ſl, daz er ir angedächtnuß hab, und 8 ſl an die kilchen und 10 armen lúten umm brot.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 73

(758) Anna Steinhuferin, Heinrich Metzgers wirtin, hat gefetz 1 lb geltz durch ir unn ir ewirtz unn vatter unn mütter fel heil willen von der matten, an der Uſſren Letzi geleggen, die Erný Wulffli erkoufft hat von Eschibach unn Vogler, ſtoft einhalb niden an des Eſchibachs matten, die des Seilers war, unn anderhalb an des Ülis von Tann matten unn vor zü an die Letzi, alſo ze teilen, 2 ſl einem lúprieſter, das er in der heligen meß ir gedechnýß hab, unn 8 ſl an die kilchen, 10 ſl armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

29. Felicis, ein babſt. Simplici unn Faſtini unn Beatrix

(Jzb 0). *Felicis pape* (Jzb 1 und Gr. Jzb)

Jzb 2, 58r

(759) Heinrich Zenagel und Anna und Adelheit, finer ewirtý, und ir kinden, Hans Zenagel und Heinrich, fin brüder, und Anna, ir fwester, und Adelheit Zenaglin, Peters Rebers wirttin, die waren Hanß Zenagels kind, der amman was, Adelheit Bokin, Heinis Zenagels wirtin.

Vgl. Gr. Jzb — Hier auch ein weiterer Sohn des Ammann, Ulrich, genannt.

30. Abton unn Sennes

Jzb 2, 58r

(760) Ülrich Schell hat gesetz 5 ß armen lúten: dar uß 4 d einem lú-prieſter.

Ebenſo i. Gr. Jzb —

31. Germani epifcopi

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(761) Item Caspar Khüng, der fekhellmeýster, lät järtzýtt began finem vatter, Caspar Khüngen, unnd Verena Winterlin, finer fälichen [muter], ... och finer vrouwen, Fronegg Wåberin vatter und muter, Jacob Wåbers unnd Margrett Dietenspergerin fälichen, unnd zwöyer irer eemannen, so in Franckrých plýben,....:

... hatt er gäben 8 lb geltz; stand uff eim gutt, zu Wýlageri, heift das Gmeind, nach deß brieffs sag.

Aber hatt er gäben 2 g geltz; stand zu Steýnhusen, uff einem huß, hoffstatt unnd einem mättlj, genannt Äſchenmattlj, och nach deß brieffs sag. Also zutheilen, 2 g armen lüten um brott, dem kilheren und verkhünder, jedem 7 ß, den 5 prieſteren jedem 6 ß, dem schulmeýster 4 ß, dem figriſten 3 ß, den funderſiechen 4 ß unnd dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußrichtt. Das ubrig hörرت der kilhen...; den schwôſteren by S. Mihell hörرت och 6 ß.